



# Jahresbericht 2017

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.



Höhepunkte  
des Jahres 2017

ab Seite 8

# Inhalt

- Editorial .....3
- Bericht des Vorstandes .....4
- Kinder- und Jugendbeirat .....7
- Höhepunkte des Jahres 2017 .....8
- Förderungen .....10
- Kinderpolitische Lobbyarbeit .....14
- Kinderarmut .....16
- Beteiligung .....18
- Kinderrechtebildung .....20
- Medienkompetenz .....22
- Kinderkultur .....24
- Flüchtlingskinder .....25
- Spiel und Bewegung .....26
- Koordinierungsstelle Kinderrechte .....28
- Neue Publikationen .....29
- Kinderreport .....30
- Spendenwerbung .....31
- Botschafterinnen und Botschafter .....33
- Kontaktstellen .....34
- Bündnisse und Partner .....35
- Öffentliche Förderungen .....37
- Ausblick 2018 .....38
- Jahresbilanz .....40
- Danksagung .....48
- Leitbild .....49
- Impressum .....50



Förderungen  
ab Seite 10



Kinderarmut  
ab Seite 16

## Liebe Leserinnen und Leser,

unser Ziel ist ein kindgerechtes Deutschland, in dem alle Kinder die gleichen Chancen haben und unsere Gesellschaft mitgestalten können.



2017 feierten wir 25 Jahre Kinderrechte in Deutschland. Seit dem 6. März 1992 ist die UN-Kinderrechtskonvention geltendes Recht in Deutschland. Einige Zeit ist seitdem vergangen, allerdings verdeutlichte unser „Kinderreport Deutschland“ erneut die relativ geringe Bekanntheit der Kinderrechte in Deutschland. Daher war es uns zum Jubiläum der Kinderrechtskonvention ein wichtiges Anliegen, eine Bildungsinitiative in Sachen Kinderrechte zu starten. Die bisherigen Maßnahmen der Bundesregierung, aber auch einzelner Landesregierungen, reichen in unseren Augen nicht aus. Aus diesem Grund haben wir Arbeitsmaterialien für Grundschulen und Kitas mit teilweise mehrsprachigen Inhalten erstellt, die Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften die Kinderrechte näherbringen. Sowohl ein Kita- als auch ein Grundschul-Paket erfreuten sich riesiger Resonanz – über das Jahr konnten wir insgesamt 2.000 Stück davon versenden.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen; wir gestehen ihnen eine eigenständige Lebensphase mit speziellen Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten zu. Unter dieser Prämisse sollten Kinder Träger von Grundrechten sein – und unsere Gerichte wie auch die Regierung und Verwaltungen in vollem Umfang an diese Grundrechte gebunden sein. Die UN-Kinderrechtskonvention hat als völkerrechtliche Konvention keine bindende Wirkung. Der Königsweg lautet deshalb: Die Kinderrechte müssen ins Grundgesetz! Dafür setzen wir uns seit Jahrzehnten unermüdlich ein und freuen uns sehr, dass die Kinderrechte nun endlich im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung Beachtung gefunden haben. Dieser Erfolg ist uns ein

Ansporn, weiterhin gemeinsam mit anderen Verbänden die Perspektive der Kinder in der politischen Debatte zu stärken. Mit einem viel beachteten juristischen Gutachten konnten wir die verfassungsrechtliche Tragfähigkeit der Kinderrechte im Grundgesetz unterstreichen – und damit im Kern die Vorrangstellung des Kindeswohls sowie der Förderung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Nach wie vor erhalten wir zahlreiche Spenden für die Überwindung von Kinderarmut sowie für Ernährungs- und Bewegungsprojekte. Erfreulicherweise bemerken wir aber auch ein verstärktes Interesse für das Thema Kinderrechte – vor allem auf unserer Webseite. Als Kinderrechtsorganisation machen wir seit Jahren die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zum Grundsatz unserer Arbeit unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Thomas Krüger  
Präsident

Holger Hofmann  
Bundesgeschäftsführer



## Engagierter Einsatz für die Kinderrechte

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich seit mehr als 45 Jahren für die Überwindung von Kinderarmut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei allen sie betreffenden Belangen ein. Die Kinderrechte bilden dabei das Herzstück unserer Arbeit. Konsequenterweise fordern wir ihre Umsetzung und motivieren die Gesellschaft, die Kinderrechte im Alltag als eine Selbstverständlichkeit zu leben – überall in Deutschland.

Der zehnköpfige ehrenamtliche Vorstand hat sich im Berichtszeitraum zu fünf Konferenzterminen zusammengefunden. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2017 wurde Thomas Krüger als Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes wiedergewählt. Der 58-Jährige hat dieses Amt seit 1995 inne. Als Vizepräsidentinnen wurden Anne Lütkes und Birgit Schmitz wiedergewählt. Den Vorstand komplettieren seitdem Volker Fentz, Harald Geywitz, Haimo Liebich und Nathalie Schulze-Oben. Anlässlich seiner Wiederwahl betonte Thomas Krüger: „Das Deutsche Kinderhilfswerk wird sich weiterhin konsequent für die Kinderrechte in Deutschland einsetzen. Beispielsweise bei der Bekämpfung der Kinderarmut in unserem Land, bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie betreffen, bei der Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz oder bei der Etablierung von gleichen Rechten für alle Kinder ohne Diskriminierung, beispielsweise aufgrund von Herkunft oder Aufenthaltsstatus.“

Mit der Einrichtung einer **Koordinierungsstelle für Kinderrechte** haben wir unser kinderrechtliches Profil 2017 weiter geschärft. Gefördert durch das

Bundesfamilienministerium, besteht diese aus einem fünfköpfigen multidisziplinären Team. Zentrale Projekte der Koordinierungsstelle waren im ersten Jahr die Beauftragung eines Gutachtens zur Aufnahme der **Kinderrechte ins Grundgesetz** und eine medienpolitische Kampagne in sozialen Netzwerken zum Recht von Kindern am eigenen Bild. Schon diese ersten Projekte entfalteten eine hohe Wirksamkeit. Das Gutachten erfreute sich großer Anerkennung in Politik und Verwaltung, und die Kampagne #ErstDenkenDannPosten erreichte allein auf Facebook mehr als vier Millionen Menschen.

Die kinderrechtliche Ausrichtung wurde weiterhin durch den „**Kinderreport Deutschland 2017**“ und das Weltkindertagsfest gestärkt. Sowohl mit unserer eigenen Studie als auch dem großen Fest gelang es, für die Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen eine bundesweite politische Aufmerksamkeit zu erzielen. Mit Berichten in der „Tagesschau“, in den Print- und Onlinemedien sowie in vielen Agenturmeldungen und zahlreichen Radiointerviews übertraf die Medienresonanz des Kinderreports alle Erwartungen.



Zum **Weltkindertag** veranstaltet das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit UNICEF in Berlin das größte nichtkommerzielle Kinder- und Familienfest in Deutschland. Das Fest wurde von der damaligen Bundesjustizministerin Brigitte Zypries eröffnet und stand unter dem kinderrechtlichen Motto „Kindern eine Stimme geben“. Die Veranstaltung begeisterte rund 100.000 Besucherinnen und Besucher, und mit der DFL Stiftung war ein neuer und medienwirksamer Partner an Bord.

Neben den Projekten mit bundesweiter Ausstrahlung ist es dem Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes wichtig, wie Kinder ihre Rechte im Alltag wahrnehmen können bzw. von ihnen erfahren.

Mit seinem Projekt **Kinderrechteschulen** begleitet das Deutsche Kinderhilfswerk seit vier Jahren Grundschulen beim gemeinsamen Lernen und Leben von Kinderrechten. 2017 zeichneten wir drei Schulen in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aus. Damit besteht das Netzwerk aus zwölf Kinderrechteschulen in sechs Bundesländern.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Berichtszeitraum durch seine Förderfonds **411 Projekte mit insgesamt 1.127.664 Euro unterstützt**. Seit Jahren verfolgt der Vorstand die Strategie, gemeinsame Förderfonds mit den Bundesländern zur Umsetzung der Kinderrechte zu etablieren. Neben bestehenden Gemeinschaftsaktionen mit den Ländern Schleswig-Holstein, Brandenburg, Niedersachsen, Thüringen und der Stadtgemeinde Bremen haben sich 2017 auch das Saarland und Baden-Württemberg dazu entschlossen, jeweils einen solchen Fonds einzurichten. Neben dem Förderangebot wird in Baden-Württemberg erstmals unter Mitverantwortung des Deutschen Kinderhilfswerkes eine Ausbildung zur strukturellen und nachhaltigen Verankerung von beteiligungsorientierter Kinderkulturarbeit angeboten.

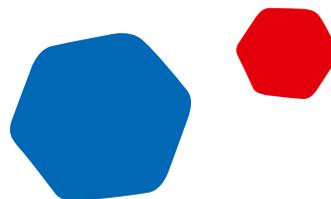
Weiterhin erhielten über den **Kindernothilfe-fonds** des Deutschen Kinderhilfswerkes in Not geratene Familien eine Unterstützung von über 221.292 Euro. Dem Vorstand ist diese unbürokratische Unterstützung von Familien angesichts hoher Zugangshürden zu familienpolitischen Leistungen des Staates ein besonderes

Anliegen. Durch die starke Zunahme an **geflüchteten Kindern** hatte der Vorstand schon im vergangenen Jahr die Geschäftsstelle beauftragt, ein Förderprogramm zu diesem Thema aufzulegen. Es wurde ein Fonds für Integrationsprojekte eingerichtet, der mit rund 190.000 Euro bis zum Jahresende 2017 ausgestattet wurde. Flüchtlingskinder brauchen neben guten Projekten auch Vertrauenspersonen, die sich als Wegweiser und Freunde für sie einsetzen. Solche Patinnen und Paten vermittelt das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Initiative HUCKEPACK seit Anfang 2016 in Berlin. Dabei werden die Ehrenamtlichen mit Weiterbildungen auf Patenschaften vorbereitet und begleitet. Einmal wöchentlich erkunden sie mit ihren Patenkindern die Stadt, machen Ausflüge und sprechen mit ihnen Deutsch.

Mit der „**Mobilen Aktion Ernährung und Bewegung**“ ging 2017 ein neues Projekt an den Start. Dort lernen Kinder spielerisch Grundlagen einer gesunden und nachhaltigen Ernährung ebenso wie die Freude an Bewegung. Das Projekt wird von der ALDI Nord Stiftungs GmbH gefördert und insbesondere von den Kontaktstellen des Deutschen Kinderhilfswerkes umgesetzt. Seit Sommer 2017

machen die Auto-Anhänger der Aktion auf vielen öffentlichen Plätzen oder Schulhöfen rund 20 mal pro Monat Station – insbesondere in Dortmund, Hamburg, Bremerhaven, Hannover und Torgelow. Bevorzugt werden mit der mobilen Aktion Schulen und Einrichtungen angesteuert, die einen hohen Anteil an Kindern aus einkommensschwachen Familien haben.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes konstatiert ein bisher nicht erreichtes Maß an **Projektvielfalt**. Diese herausragende Wirkung unserer Arbeit wäre nicht möglich ohne das leidenschaftliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Vertrauen, welches uns unsere Spenderinnen und Spender, unsere Unternehmenspartner sowie öffentliche Geber und Förderer entgegenbringen. Dafür danken wir und betrachten dies als Ansporn, weiterhin mit Herz und Verstand den Weg für eine kinderfreundliche Gesellschaft zu ebnen.



## Gelebte Beteiligung beim Deutschen Kinderhilfswerk

Die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist ein wesentlicher Schwerpunkt des Deutschen Kinderhilfswerkes und gilt natürlich auch für die eigene Arbeit. Wir arbeiten eng mit unserem Kinder- und Jugendbeirat zusammen, der aus zwölf engagierten Mädchen und Jungen besteht. Sie beraten uns bei Projekten, prüfen, wie diese auf Kinder und Jugendliche wirken und unterbreiten Vorschläge, wie ihre Interessen stärker berücksichtigt werden können.

In unserem Kinder und Jugendbeirat engagieren sich zwölf Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland. Der Beirat trifft sich dreimal im Jahr an jeweils einem Wochenende und führt in der Zwischenzeit Telefonkonferenzen durch. Er berät die Geschäftsstelle insbesondere bei Angeboten, die sich an Kinder und Jugendliche richten. Zu den laufenden Aufgaben des Kinder- und Jugendbeirates gehören außerdem die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger der „Goldenen Göre“ sowie die Planung und Durchführung einer eigenen Aktion auf dem Weltkindertagsfest.

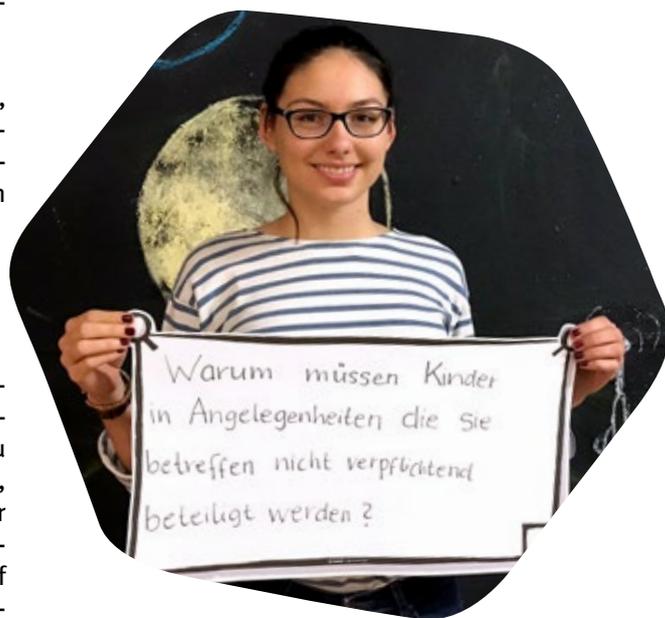
2017 war die Bundestagswahl ein wichtiges Thema. Auf einem unserer Treffen formulierten die Kinder und Jugendlichen politische Forderungen an die neue Bundesregierung. Diese orientieren sich an unseren Themenschwerpunkten wie Kinderarmut und Beteiligung.

So stellte sich Amelie Thiel (11 Jahre) die Frage, weshalb die Lehrmittelfreiheit in den Bundesländern unterschiedlich geregelt ist: „Warum erhalten in manchen Bundesländern die Schülerinnen und Schüler ihre Schulbücher von der Schule und in anderen, manchmal gerade dort, wo die Eltern weniger verdienen, müssen die Schulbücher gekauft werden?“

Damian Schottowski (15 Jahre) findet unser Steuersystem ungerecht: „Gutverdienende Familien können monatlich bis zu 240 Euro von der Steuer absetzen, während Durchschnittsverdiener nur 164 Euro Kindergeld erhalten. Da das Kindergeld auf das Sozialgeld angerechnet, erhalten arme Familien faktisch nicht einmal das Kindergeld.“

Und Josephine Hebling (17 Jahre) ist der Meinung, dass Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden müssen: „Nach den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder und Jugendliche umfassende Beteiligungsrechte. Leider wird die Stimme oftmals nicht gehört, nicht nach ihr gefragt oder sogar verweigert. Gerade für die jüngere Generation ist es essentiell, sich zu beteiligen, da wir ansonsten keine andere Möglichkeit haben, direkt auf die Entscheidungen der Politik Einfluss zu nehmen, obwohl sie uns maßgeblich betreffen.“

Die Statements der Kinder und Jugendlichen fließen anschließend in unsere kinderpolitische Lobbyarbeit mit ein.



# Höhepunkte des Jahres 2017

## Januar



- Die niedersächsische Gemeinde Wedemark erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“.

## Februar



- Vorstellung des Kinderreports Deutschland 2017 mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Petra Pau: Schwerpunkt war die Frage nach der (zukünftigen) Demokratiefähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.
- Vorstellung des PIXI-Buches „Alle sind dabei!“ mit unserer Botschafterin Regina Halmich

## März

- Einrichtung der Koordinierungsstelle Kinderrechte und damit Beginn der fachlichen und politischen Begleitung der Europarat-Strategie für die Rechte des Kindes in Deutschland
- BundesNetzwerktreffen Kinder- und Jugendbeteiligung in Bremen



## Mai

- Repräsentative Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes zum Weltspieltag 2017 ergibt, dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland für mehr Spielstraßen und einen autofreien Sonntag ist.
- Weltspieltag unter dem Motto „Spiel! Platz ist überall!“ mit rund 300 Aktionen und großem Kreidemalwettbewerb bundesweit



## April

- Sammelheld Colin überreicht Scheck in Höhe von 10.000 Euro im Rahmen der Aktion KINDERCENT des Deutschen Kinderhilfswerkes an den Deutschen Kinderhospizverein e.V.
- Zum Jubiläum 25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland: Deutsches Kinderhilfswerk stattet 1.000 Grundschulen und 1.000 Kitas mit Kinderrechtepaketen aus.



## Juni

- Schulranzen-Übergaben an 1.238 Kinder in folgenden Städten: Berlin, Hamburg, Weimar, Hannover, Magdeburg, Gießen, Flensburg, Stuttgart, Frankfurt/Main, Salzgitter, Bamberg, Torgelow, Rietberg
- Preisverleihung der „Goldenen Göre“, dem Beteiligungspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes
- Auszeichnung der Weidenhof-Grundschule in Potsdam als Kinderrechtesschule des Deutschen Kinderhilfswerkes

## Juli

- Remchingen in Baden-Württemberg erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“.
- Auszeichnung der Uhland-Grundschule in Dortmund als Kinderrechtsschule des Deutschen Kinderhilfswerkes



## August

- Auszeichnung der Schloss-Ardeck-Grundschule in Gau-Algesheim in Rheinland-Pfalz als Kinderrechtsschule des Deutschen Kinderhilfswerkes
- Bekanntgabe der Siegerprojekte der „Fanta Spielplatz-Initiative“

## September

- 90.000 Kinder in ganz Deutschland machen mit bei den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“.
- Weltkindertagsfest mit 100.000 Besucherinnen und Besuchern in Berlin unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben!“
- Die Nationale Armutskonferenz, das Deutsche Kinderhilfswerk und der Deutsche Kinderschutzbund übergeben mehr als 37.000 Unterschriften der Online-Kampagne #stopkinderarmut an die Parteien CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke.



## Oktober

- Relaunch unserer Kinderseite [kindersache.de](http://kindersache.de)
- Start „Mobile Aktion Ernährung und Bewegung (MAEB)“ zusammen mit der ALDI Nord Stiftungs GmbH
- Box-Workshop mit Botschafterin Regina Halmich im Rahmen des Projektes „Mehr Mut zum Ich“ und Scheckübergabe von Rossmann und Dove an das Deutsche Kinderhilfswerk
- Landeshauptstadt Potsdam erhält Siegel „Kinderfreundliche Kommune“, verliehen durch das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF.



## November

- Vier Millionen Menschen werden durch die Facebook-Kampagne #ErstDenkenDannPosten des Deutschen Kinderhilfswerkes zu Persönlichkeitsrechten von Kindern im digitalen Raum erreicht.





## Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Projekten unterstützen

Neue Spielgeräte für das marode Schulgelände, ein Hip-Hop-Kurs für Jugendliche auf dem Dorf oder ein Kochkurs, in dem geflüchtete und einheimische Kinder zusammen einkaufen und verschiedene Gerichte zubereiten: Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert Projekte, die die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verbessern. Die Mittel aus dem thematischen und dem Sonderfonds machen dies möglich. Sie kommen Initiativen, Vereinen oder Kinder- und Jugendgruppen zugute. Zusätzlich fördern Länderfonds regionale Beteiligungs- und Kinderrechtsprojekte. Über den Nothilfefonds erhalten Kinder und ihre Familien schnell und unbürokratisch Hilfe in Notsituationen. Vorrangiges Ziel aller Fonds ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.



### Themenfonds

#### **Kindernothilfefonds**

2017 konnten wir 1.809 Kindern mit insgesamt 241.157 Euro über den Kindernothilfefonds schnell und unbürokratisch helfen.

#### **Themenfonds Spielraum**

13 Projekte erhielten insgesamt 51.000 Euro, um bewegungsfördernde und interessante Spielorte im Wohnumfeld, in der Schule oder Kindertagesstätte zu schaffen.

#### **Themenfonds Kinderpolitik**

Mit 54.229 Euro erhielten 17 Projekte Mittel für Projekte mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendbeteiligung, demokratische Bildung und die Verbreitung von Kinderrechten.

#### **Themenfonds Medien**

Mit insgesamt 49.979 Euro konnten 13 Projekte unterstützt werden, die Kindern und Jugendlichen einen kreativen und gleichzeitig kritischen Umgang mit Medien näherbrachten.

#### **Themenfonds Kultur**

Durch unseren Kulturfonds haben wir neun Projekte gefördert, die sich rund um das Thema Kultur drehen, zum Beispiel Tanz- oder Kunstprojekte. 54.000 Euro wurden dafür ausgeschüttet.

## Länderfonds



In einigen Bundesländern unterhält das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit den zuständigen Ministerien „Länderfonds“. Mittlerweile können wir stolz auf die Zusammenarbeit mit sechs Bundesländern blicken. Durch die Länderfonds werden Projekte unterstützt, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken, Kinderrechte bekannter machen und die Kinderarmut bekämpfen.

### **Länderfonds Brandenburg „Demokratie und Wahlen“**

Zur Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Demokratie und Wahlen erhielten in Brandenburg 22 Projekte insgesamt 94.970 Euro.

### **Gemeinschaftsaktion Bremen „Spielräume schaffen“**

In Kooperation mit der Senatsverwaltung Bremen übergab das Deutsche Kinderhilfswerk Mittel in Höhe von 68.335 Euro an 20 Projekte, um neue Spielräume zu schaffen.

### **Länderfonds Niedersachsen „Kinder stärken!“**

Sechs Projekte wurden 2017 mit insgesamt 22.855 Euro in Niedersachsen gefördert. Der Fonds unterstützt Maßnahmen, die die altersgemäße Mitwirkung von Mädchen und Jungen zum Ziel hat. Außerdem werden Projekte unterstützt, die insbesondere die Beteiligung und Teilhabe der von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen.

### **Länderfonds Saarland „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“**

Drei Projekte erhielten 15.541 Euro, um Kinder und Jugendliche auf zukünftige politische Teilhabe vorzubereiten.

### **Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein „Land für Kinder“**

Um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und die Kinderrechte umzusetzen, vergaben das Deutsche Kinderhilfswerk und das Land Schleswig-Holstein 64.050 Euro an 15 Projekte.

### **Länderfonds Thüringen „Kinderrechte“**

In Thüringen erhielten acht Projekte insgesamt 33.644 Euro. Ziel des Länderfonds ist die Verbesserung der Verankerung der Kinderrechte sowie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Thüringen.





## Sonderfonds

### **Ernährungsfonds**

Mit einer Summe von 50.920 Euro wurden 21 Projekte unterstützt, die sich rund um das Thema gesunde Ernährung drehen.

### **Flüchtlingskinderfonds**

Der Fonds erhielt insgesamt 77.750 Euro für 23 Projekte, die geflüchteten Kindern und Jugendlichen bei der Integration helfen.

### **Ferienfahrten**

166 Kinder konnten dank der Mittel aus diesem Fonds eine Ferienfahrt erleben. 16.090 Euro wurden dafür ausgeschüttet.

### **Sonderfonds FSI**

Über die von Coca-Cola Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk gegründete Initiative konnten insgesamt 150 Spielplätze mit 198.500 Euro gefördert werden.

### **Mehr Mut zum Ich**

Mit insgesamt 144.800 Euro Spendenmittel wurden 22 Projekte gefördert, die sich speziell der Mädchenarbeit widmen. Die Initiative „Mehr Mut zum Ich“ wird von den Unternehmen Rossmann GmbH und Unilever Deutschland GmbH unterstützt.





Geförderte Kinder-  
und Jugendprojekte in  
Deutschland:

411

Fördersumme gesamt:

1.127.664 €

Einzelfallhilfe  
Kindernothilfefonds:

1.809 Kinder

Fördersumme gesamt:

221.292 €

In der Fördersumme  
sind 1.238 Schulranzen und  
Schulrucksäcke im Wert von  
jeweils 145 € enthalten.

„Ob Kinder zu ihren Rechten kommen, hängt in großem Maße von den politischen Rahmenbedingungen ab. Daher entwickeln wir konkrete Handlungsempfehlungen für die bessere Umsetzung der Kinderrechte, sammeln Feedback aus der Praxis, gehen mit politischen Akteuren ins Gespräch und im Zweifelsfall in die Diskussion.“



**Nina Ohlmeier**  
Bereichsleiterin  
Politische Kommunikation

## Die Interessen von Kindern vertreten

Die themenübergreifende Lobbyarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes wirkt auf die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention hin. Wir richten uns an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene und vernetzen uns mit zivilgesellschaftlichen Akteuren. In Hintergrundgesprächen sowie mit Kampagnen und unserer Pressearbeit machen wir auf politischen Handlungsbedarf aufmerksam und bieten Lösungskonzepte an.

Die Bundestagswahl 2017 prägte unsere politische Lobbyarbeit. So haben wir Kernforderungen für die Kinderpolitik in der neuen Legislaturperiode veröffentlicht und persönlich an die Politik herangetragen. Wir haben uns starken Bündnissen angeschlossen, unter anderem dem Bündnis Kindergrundsicherung und der Nationalen Armutskonferenz. Die rund 37.000 Unterschriften der gemeinsamen Petition gegen Kinderarmut wurden an alle großen demokratischen Parteien übergeben. Durch ein juristisches Gutachten untermauerten wir darüber hinaus die Forderung nach der Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz. Lobby-Erfolge 2017, an denen das Deutsche Kinderhilfswerk beteiligt war, sind die geplante Aufnahme der Kinderrechte in der Verfassung Hessens und die abgewendete Absenkung von Kinder- und Jugendhilfestandards für geflüchtete Kinder und Jugendliche.

### **Wir helfen Kommunen in die Kinderschuhe**

Kinder wissen am besten, wie ein kinderfreundlicher Ort aussehen sollte. Und sie haben das Recht, bei der Stadtentwicklung mitzureden. Der Verein Kinderfreundliche Kommunen begleitet Kommunen und Städte dabei, verbindliche Aktionspläne für dieses Ziel zu erstellen. Die Grundlage für diesen Prozess bilden die UN-Kinderrechtskonvention sowie unsere daraus entwickelten Instrumente und Merkmale einer kinderfreundlichen Kommune. Der Verein ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes und von UNICEF Deutschland. Bis Ende 2017 haben neun Kommunen das Siegel erhalten: Hanau, Wolfsburg, Weil am Rhein, Regensburg, Senftenberg, Algermissen, Wedemark, Remchingen und Potsdam. Köln und Puchheim befinden sich in der Erarbeitungsphase des Aktionsplanes, die Gemeinden Garmisch-Partenkirchen und Oestrich-Winkel wurden neu in das Verfahren aufgenommen.



### Unsere Stimme für Kinder erheben

Die Pressearbeit unterstützt die kinderpolitische Lobbyarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes und hilft dem Verein dabei, sich immer mehr als Experte in Sachen Kinderrechte und Kinderpolitik zu profilieren. Dazu wurden Pressekonferenzen veranstaltet, Pressegespräche und Interviews geführt sowie Pressemitteilungen herausgegeben. Dabei zeigen die Medienresonanz-Analysen, dass das Deutsche Kinderhilfswerk mit seiner Pressearbeit sehr erfolgreich war: durch zahlreiche Meldungen aller Nachrichtenagenturen, in Beiträgen im Fernsehen und Hörfunk, in vielen Artikeln in allen großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen ebenso wie in Online-Portalen, bei Facebook und bei Twitter. Vor allem der Kinderreport Deutschland 2017 und unsere Facebook-Kampagne #ErstDenkenDannPosten erzeugten ein großes Medienecho.

### Gemeinsam mit Ländern und Kommunen für Kinder

Ein weiterer Teil unserer kinderpolitischen Arbeit ist es, Fachleuten sowie Politikerinnen und Politikern für eine bessere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen beratend zur Seite zu stehen. In Thüringen sind wir in die Expertengruppe zur Erarbeitung einer „Landesstrategie Mitbestimmung junger Menschen“ berufen worden und bringen dort unsere umfangreiche Erfahrung in der Kinder- und Jugendbeteiligung ein. Auch für Fachvorträge und Workshops nehmen wir bundesweit Einladungen an, um über kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung zu referieren und zu diskutieren. Im Rahmen des Leitzielprojektes „Jugendbeteiligung vor Ort“ trafen wir mit unseren Modellkommunen Vorbereitungen, um Maßnahmen zur Stärkung der kommunalen Jugendbeteiligung zu erarbeiten. 2018 starteten die Beteiligungs-Projekte in den Kommunen.

„Armut von Kindern ist mehr, als nur kein Geld zu haben. Sie betrifft alle Lebensbereiche. Die Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das von Hoffnungs- und Arbeitslosigkeit der Eltern geprägt ist. Sie müssen ständig verzichten. Mit unserer Arbeit helfen wir schnell und unbürokratisch.“



**Claudia Keul**  
Stabstelle Kindernothilfe  
und Förderungen

## Gleiche Chancen für alle Kinder in Deutschland

Alle Kinder werden mit bestimmten Fähigkeiten und Charaktereigenschaften geboren. Bei armen Kindern werden diese oft unterschätzt und nicht gefördert. Gerade diese Kinder brauchen mehr Vertrauen in ihre eigene Persönlichkeit. Wir wollen mit unserer Projektarbeit Perspektiven schaffen und junge Menschen in ihrem Selbstbewusstsein stärken. Nur so können sie den Teufelskreis der Armut durchbrechen und als Erwachsene ein glückliches und selbstbestimmtes Leben führen.

### **Der Kindernothilfefonds – Hilft schnell und unbürokratisch**

Aus unserem Kindernothilfefonds konnten wir 2017 Zuschüsse für Kinderbetten, Nachhilfekurse sowie für den Musik- und Sportunterricht vergeben. Die enge Zusammenarbeit mit Beratungsstellen ist dabei besonders wichtig. Sie kennen die Familien gut und können deren finanziellen Bedarf einschätzen. Die Nachfrage ist weiterhin hoch, da der Hartz-IV-Satz für Kinder nicht reicht.

### **Für einen fairen Schulstart**

2017 verteilte das Deutsche Kinderhilfswerk Schulranzen im Gesamtwert von 199.375 Euro in 15 Städten an Kinder aus finanziell schwachen Familien. Gefüllt mit Materialien wie Hefen, Stiften und einem Sportbeutel konnten die Kinder genauso wie andere Mädchen und Jungen gut in die Schule starten. Die Erstklässlerinnen und Erstklässler aus Rietberg erhielten zum Beispiel in einer Feierstunde in der Stadtbibliothek ihre Ranzen. Auf der Lesewiese haben Lesepatinnen und Lesepaten den Kindern anschließend vorgelesen, und jede Familie konnte einen eigenen Bibliotheksausweis mit nach Hause nehmen. Die eindeutige Meinung aller lautete: „Die Schulranzen sind super!“, und Benjamin, der eigentlich gar keine Lust auf Schule hatte, sagte: „Mit meinem neuen Schulranzen macht die Schule bestimmt Spaß.“ Seit 2005 hat das Deutsche Kinderhilfswerk über 18.000 Schulranzen im Wert von drei Millionen Euro an finanziell benachteiligte Kinder in Deutschland verteilt.





### Schmeckt gut, tut gut

Gemeinsam einkaufen, kochen und essen: Was für viele selbstverständlich klingt, ist nicht für jedes Kind Alltag. Denn in vielen Familien gibt es – wenn überhaupt – nur Fertiggerichte. Lehrerinnen und Lehrer berichten außerdem, dass Kinder kein oder nur ungesundes Frühstück mitbringen. Die Ernährungsprojekte des Deutschen Kinderhilfswerkes zeigen, dass es auch anders geht. Im Kinderhaus in Bad Cannstatt wird zum Beispiel regelmäßig freitags in der Kinderküche mit 35 Kindern gekocht. Hier lernen die Mädchen und Jungen, wie gesundes Essen preisgünstig zubereitet werden kann. Die Rezepte werden in einem Kochbuch aufbereitet. Nachhaltigkeit ist dabei sehr wichtig, denn auch die Eltern werden in die Kochkurse einbezogen. 2017 förderte das Deutsche Kinderhilfswerk 21 Ernährungsprojekte mit einer Summe von 50.920 Euro.

### „Pack die Badehose ein ...“

Vielen Kindern aus finanziell benachteiligten Familien ermöglichte das Deutsche Kinderhilfswerk auch 2017 wieder eine Ferienfahrt. Dabei konnten die Kinder für kurze Zeit ihre Probleme und Schwierigkeiten zu Hause vergessen und mit neuen Eindrücken heimkehren. In der Ferienfreizeit lernten sie andere Kinder, teils aus anderen Kulturen, kennen, genossen die Gemeinschaft und schöpften Kraft. Erholt und emotional gestärkt, können diese Kinder ihren Alltag zu Hause besser meistern.

2017 erhielten 166 Kinder eine erlebnisreiche Auszeit im Wert von 16.090 Euro.



## Projekt-förderung

### Küchenzauber: an die Töpfe, fertig, los

Säen, pflanzen, pflegen, ernten und anschließend gemeinsam in der Küche verarbeiten: Das Projekt des Grüne Welle Umweltverein e.V. aus Naundorf in Sachsen erhielt 2.000 Euro, um lebendig den Weg von frischen Lebensmitteln vom Beet bis auf den Teller zu zeigen. Die Kinder sollen das Praktische erleben, Neues entdecken und eigene Fähigkeiten weiterentwickeln, zum Beispiel bei der Arbeit mit der Kräuterschnecke und an den Hochbeeten. Das Gemeinsame steht dabei im Vordergrund: Es geht darum, gemeinsam zu planen, zu kochen, zu essen – und zu genießen.

### Feriencamp „Demokratie und Persönlichkeit“ 2017

Das Trägerwerk Soziale Dienste in Berlin und Brandenburg gGmbH organisiert Ferien camps für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien mit und ohne Behinderungen sowie für junge Geflüchtete. Dabei sollen spielerisch Demokratie und Toleranz vermittelt, die Persönlichkeit und die sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt und mittels Eigeninitiative eine sinnvolle, nachhaltige persönliche Freizeitgestaltung erlernt werden. Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen intensiv pädagogisch und therapeutisch betreut und mit gesunder Verpflegung während des Aufenthaltes versorgt. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt die Ferienfahrten mit 5.000 Euro.

„Die Förderung demokratischer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen stärkt unsere Gesellschaft und sichert die Zukunft unserer Demokratie. Und das ist wichtig! Wenn diese Stärkung nachhaltig sein soll, müssen wir frühzeitig und milieübergreifend Kinder und Jugendliche beteiligen.“



**Sebastian Schiller**  
Fachstelle  
Kinder- und Jugendbeteiligung

## Demokratie und junge Menschen stärken

Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Unterstützung, um zu gelingen. Wir informieren, vernetzen, beraten und fördern deutschlandweit Einrichtungen und Projekte, die eine Stärkung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten zum Ziel haben. Das Deutsche Kinderhilfswerk berät mit seiner Expertise auch Politik und Verwaltung bei der Verwirklichung der Mitbestimmungsrechte von Kindern.

Zur nachhaltigen Verankerung von Mitbestimmungsrechten für Kinder und Jugendliche braucht es bestimmte Methoden und Fertigkeiten. Deswegen qualifizieren wir seit vielen Jahren deutschlandweit Fachkräfte, wie zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendhilfeeinrichtungen, Lehrkräfte oder Kinder- und Jugendbeauftragte aus Politik und Verwaltung.

2017 konnten 40 Fachkräfte ihre Weiterbildung in Bremen und Hannover erfolgreich abschließen. Rund 60 weitere Teilnehmende haben in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Niedersachsen neue Qualifizierungen begonnen. Viele der Fachkräfte aus den aktuellen und vergangenen Weiterbildungen sowie weitere Expertinnen und Experten treten über das „BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung“ miteinander in Austausch, das durch das Deutsche Kinderhilfswerk organisiert und finanziert wird. Auf dem von uns gemeinsam mit dem Land Bremen organisierten Jahrestreffen 2017 tauschten sich mehr als 100 Fachkräfte – so viele wie noch nie – über ihre Themen aus.

In Brandenburg haben wir darüber hinaus einen landesweiten Beteiligungsprozess für den Runden Tisch gegen Kinderarmut organisiert. Kinder und Jugendliche trafen sich an zwei Wochenenden in Blossin und Potsdam, um über Kinderarmut und ihre Vorstellungen von einem kinder- und jugendfreundlichen Brandenburg zu diskutieren und Veränderungsvorschläge an die Politik zu entwickeln. Auf dem Jahrestreffen des Runden Tisches haben sie ihre Ideen Politik und Fachleuten vorgestellt.

**Engagierte Kinder und Jugendliche auszeichnen**  
Mit der „Goldenen Göre“ würdigen wir Projekte, bei denen sich Kinder und Jugendliche beteiligen und sich damit für eine gute Sache oder andere Menschen einsetzen. Der Preis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert und der renommierteste Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland. 2017 durfte sich das Projekt „Generation Z – kann doch was“ aus Bonn über den ersten Platz freuen und die „Goldene Göre“ mit nach Hause nehmen. Die große Preisverleihung fand im Europa-Park in Rust statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner haben mit ihrem vollkommen eigenständig inszenierten



und auf die Bühne gebrachten Musical die Jury und schließlich auch das Publikum überzeugt. Mit den gesammelten Spenden setzen sich die Jugendlichen für Kinder in Not ein.

#### Wie Colin zum Sammelhelden wurde

Mädchen und Jungen können sich bei uns aber auch anders beteiligen: Beim Projekt KINDERCENT sammeln Kinder Geld für ein von ihnen ausgewähltes soziales Projekt. Das Deutsche Kinderhilfswerk verdoppelt anschließend die Einnahmen. Colin wünschte sich, schwerkranken Kindern zu helfen. Die Idee des Zwölfjährigen: Er wollte so viele Spenden sammeln, dass er einen dicken

Scheck an den Deutschen Kinderhospizverein überreichen konnte.

Die Spendendose wurde seine Begleiterin bei allen Familienfesten, im Freundeskreis, bei Einkäufen und Arztbesuchen. Er verteilte sogar kleine Gummitierchen als Dankeschön an die Spenderinnen und Spender. Sein Ehrgeiz zahlte sich aus: In einem kurzen Zeitraum sammelte Colin mehr als 5.000 Euro. Das Deutsche Kinderhilfswerk staunte nicht schlecht: So viel Geld kam noch nie durch eine einzige KINDERCENT-Aktion zustande.



## Projekt-förderung

#### Eure Wahl – Unsere Ideen

Anlässlich der Oberbürgermeisterwahl in Koblenz gestaltete das Kinder- und Jugendbüro Koblenz mit einer Grafikerin seine persönlichen Wahlplakate mit seinen politischen Forderungen. Die Plakate wurden vervielfältigt und nach der Wahl im Herbst 2017 auf die eigentlichen Wahlplakate geklebt. Durch diese „pop-up-gallery“ im öffentlichen Raum sollten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Forderungen und Ideen der Kinder auseinandersetzen. Nach der Wahl konnten die Kinder den Oberbürgermeister treffen, die Plakate übergeben und Impulse für eine kindergerechte Politik setzen. Das Projekt förderte das Deutsche Kinderhilfswerk mit 2.068 Euro.

#### Fit für Mitbestimmung

Mithilfe des Kreisjugendrings Pinneberg e.V. konnten 25 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren aus unterschiedlichen Schulen unter dem Motto „Fit für Mitbestimmung“ gemeinsam Ideen und Handlungsstrategien zur Demokratiebildung an Schulen und im eigenen Sozialraum entwickeln. Die Jugendlichen reflektierten ihre Rolle in der Schule und in der politischen Landschaft und lernten, welche Rechte für sie geschaffen sind und welches partizipative Potenzial daraus entwickelt werden kann. Dabei standen ihnen außerschulische Fachkräfte zur Seite. Die Ergebnisse wurden zum Ende des Projektes öffentlich präsentiert. Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 2.250 Euro.

„Um sich für ihre Rechte einsetzen zu können, müssen Kinder diese erst einmal kennen. Mit unseren Praxismaterialien und Projekten unterstützen wir deshalb Fachkräfte in Kitas und Schulen dabei, die Kinderrechte altersgerecht und alltagsnah zu vermitteln.“



**Elisa Bönisch**  
Leiterin Fachstelle  
Kinderrechtebildung

## Kinderrechte kennenlernen und leben

Kinder haben ein Recht darauf, sich zu beteiligen und in allen sie betreffenden Angelegenheiten mitzubestimmen. Dieses Recht ist in der UN-Kinderrechtskonvention verankert. In Verbindung mit dem Recht auf Gleichbehandlung bildet es die Grundlage des Demokratiegedankens. Kinder, deren Meinung gehört und deren Rechte geachtet werden, können Selbstwirksamkeit erfahren und ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten. Mit unserer Arbeit unterstützen wir Bildungseinrichtungen dabei, die Kinderrechte bekannt zu machen.

### **Vielfalt und Mitbestimmung von Anfang an**

Im Rahmen des Projekts „bestimmt bunt“ begleitet das Deutsche Kinderhilfswerk seit 2017 vier Kitas in Berlin und Sachsen-Anhalt fachlich bei den Themen Kinderrechte, Partizipation und vorurteilsbewusste Bildung. Durch mehrtägige Fortbildungen, vielfältige Praxismaterialien und überregionale Vernetzung werden die pädagogischen Fachkräfte darin unterstützt, in ihren Einrichtungen ein Miteinander zu fördern, in dem Vielfalt wertgeschätzt wird und das alle Kinder aktiv mitgestalten können. Ab 2018 sollen sechs weitere Kitas hinzukommen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums gefördert.

### **Kinderrechte in Grundschulen verankern**

Bereits seit 2013 unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk Grundschulen bei der altersgerechten Vermittlung und nachhaltigen Umsetzung von Kinderrechten. 2017 wurde drei teilnehmenden Bildungseinrichtungen offiziell das Siegel „Kinderrechtesschule“ von Bundesgeschäftsführer Holger Hofmann verliehen. Zwei neu hinzugekommene Schulen haben sich zusätzlich auf den Weg gemacht, Kinderrechtesschule zu werden. Das Netzwerk besteht mittlerweile aus zwölf Schulen in sechs Bundesländern. 2018 sollen weitere Grundschulen hinzukommen. Das Bundesfamilienministerium fördert das Projekt „Kinderrechtesschule“.





### Kinderrechtepakete für Kitas und Schulen

Am 5. April 2017 galten die Kinderrechte genau 25 Jahre in Deutschland. Anlässlich dieses großen Jubiläums hat das Deutsche Kinderhilfswerk ein umfangreiches Materialpaket zu Kinderrechten herausgebracht, mit dem jeweils 1.000 Kitas und 1.000 Grundschulen in ganz Deutschland kostenlos ausgestattet werden. 50 Bewerbungen aus ganz Deutschland sind zum Wettbewerb „Mut.ich – Seid laut für eure Rechte!“ eingegangen

– darunter gemalte Bilder, Videos, Hörspiele, Foto-Dokumentationen und vieles mehr. Die drei Gewinnerklassen aus Bützow, Münster und Mülheim an der Ruhr wurden von einer Jury, bestehend aus Kindern und Erwachsenen, ausgewählt. Die Klassen gewannen ein Erlebnis-Wochenende in Berlin und konnten ihre Wettbewerbsprojekte auf dem großen Weltkindertagsfest des Deutschen Kinderhilfswerkes am 17. September 2017 auf dem Potsdamer Platz vorstellen.





„In Zeiten, in denen das Internet und digitale Medien mehr denn je eine bedeutende Rolle spielen, ist es umso wichtiger, Kindern und Erwachsenen zu vermitteln, dass Kinderrechte auch online gelten. Hierbei müssen Schutzrechte genauso berücksichtigt werden wie die Rechte auf Information, Medienzugang und Beteiligung!“

**Luise Meergans**  
Bereichsleiterin Kinderrechte  
und Bildung

## Kinderrechte im Internet

Kinder unterscheiden schon lange nicht mehr zwischen On- und Offlinewelten – das Internet ist selbstverständlich und gehört dazu. Doch genau wie unsere Kinder wachsen, werden auch die Medienwelten und die Angebotsvielfalt immer größer. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Kinder darin zu unterstützen, digitale Medien sicher und mit Spaß zu nutzen und so gesellschaftliche Partizipation und Chancengerechtigkeit zu erleben.

### Facebook-Kampagne #ErstDenkenDannPosten

Wer kennt es nicht? Kaum ist ein Schnappschuss vom eigenen Kind gemacht, schon wird er stolz über WhatsApp, Facebook oder Instagram geteilt. Was Eltern süß finden und mit der Welt teilen, ist den Kindern (später) vielleicht peinlich oder unangenehm. Aus kinderrechtlicher Sicht kann dies in vielerlei Hinsicht bedenklich sein – zu oft wird ohne das Einverständnis der Kinder gepostet oder Fotos sind im Netz frei zugänglich und können gar in falsche Hände geraten. Das fehlende Problembewusstsein vieler Erwachsener diesbezüglich bestätigen auch die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage, die das Politikforschungsinstitut Kantar Public im August 2017 in Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes durchführte.

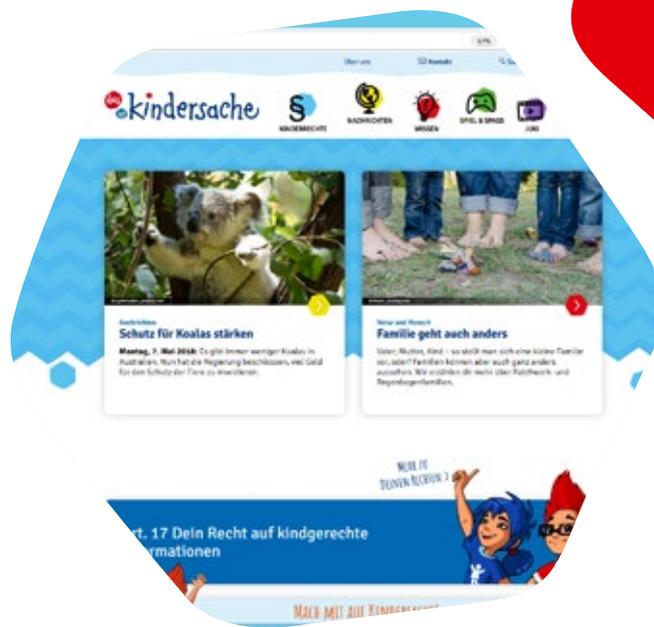
Im November 2017 starteten wir aus diesem Grund unsere Facebook-Kampagne #ErstDenkenDannPosten. Ziel war es, Erwachsene, insbesondere Eltern, für einen verantwortungsvollen Umgang mit Fotos von Kindern in sozialen Medien zu sensibilisieren. Welche Fotos im Netz landen, sollte verantwortungsvoll entschieden werden. Viele Kinderfotos sind für das Familienalbum geeignet, aber nicht für das Internet, wo sie oft die ganze Welt sehen kann.

Unsere Facebook-Kampagne arbeitete mit sechs aussagekräftigen, prägnanten Bildmotiven und

entsprechenden Claims. Gleichzeitig führte sie Nutzerinnen und Nutzer zu entsprechenden Informationen rund um den verantwortungsbewussten Umgang mit Kinderfotos im Netz ([www.dkhw.de/kinderfotos-im-netz](http://www.dkhw.de/kinderfotos-im-netz)).

Die Resonanz auf die Kampagne war überwältigend. Durch die Berichterstattung im Fernsehen und Radio, durch die vielen Zeitungsberichte und Artikel auf Nachrichtenportalen kennen sehr viele Menschen unsere Kampagne. Zudem haben wir alleine auf Facebook mit unseren Postings mehr als vier Millionen Menschen erreicht.





### Relaunch unserer Kinder-Webseite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de)

Kinderrechte im Netz gibt es auch auf unserer Kinder-Webseite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de), die im Oktober 2017 ein neues Aussehen erhalten hat. Moderner, schicker und übersichtlicher – das ist kindersache! Mithilfe der neuen Navigation finden sich Kinder viel schneller zurecht. Und ganz wichtig: Die Webseite ist mit Smartphone und Tablet nun optimal nutzbar.

Alle Kinder sollen die Webseite aktiv mitgestalten können. Die Identifikationsfiguren Leo und Lupe fordern zum Mitmachen auf. Die Möglichkeiten

sind vielfältig: Kinder können eigene Geschichten, Buchtipps, Wissensartikel oder Witze schreiben. Diese werden von der Redaktion geprüft und online gestellt. Auch können alle Artikel mit lustigen Smileys bewertet und kommentiert werden.

Im Fokus von kindersache stehen nach wie vor die Kinderrechte. So gibt es jeden Monat ein bestimmtes Thema, das aus kinderrechtlicher Sicht betrachtet wird und über das sich die Kinder informieren und austauschen können, wie zum Beispiel Cybermobbing, Familie, Wahlen, Gaming, Reformation und Inklusion.

## Projekt- förderung



### Medienwerkstatt Hördeewood

Bei diesem Projekt des Vereins Kunstreich im Pott e.V. aus Dortmund beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen mit Youtube-Stars und konnten selbst einen Youtube-Channel aufbauen. Im ersten Schritt wurden die Channels erfolgreicher Youtuber unter die Lupe genommen. Warum sind sie so erfolgreich? Mit welchen Mitteln arbeiten sie? Welche Persönlichkeiten und welche Selbstinszenierung stecken dahinter? Die Teilnehmenden konnten dann einen eigenen Beitrag produzieren und diesen auf ihren eigenen Accounts hochladen. Dabei ging es auch um rechtliche Rahmenbedingungen wie die Nutzung von Musik, das Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte sowie Urheber- und Nutzungsrechte. 4.800 Euro wurden dafür zur Verfügung gestellt.

### LebensWände – Ein fotografischer Spaziergang

Bei dem Projekt des LKJ Sachsen-Anhalt e.V. geht es darum, sich auf künstlerische Weise mit dem eigenen Stadtteil auseinanderzusetzen. LebensWände richtet sich an neu zugezogene und dort aufgewachsene Jugendliche, die im Stadtgebiet Magdeburg-Südost leben. Die Teilnehmenden des Projekts halten mit einer Digitalkamera das fest, was ihnen in ihrem Viertel gefällt oder was sie gerne ändern möchten. Die Aufnahmen werden in Workshops zu einer Collage zusammengeführt und mit Musik unterlegt. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Spaziergangs der Nachbarschaft präsentiert und an verschiedenen Stationen auf Hauswände projiziert. Das Projekt wurde mit 2.124 Euro unterstützt.

„Kultur ist Bildung. Kinder erfahren in kreativen Aktivitäten schon früh, dass ihr Beitrag etwas bewirkt und ihre Meinung zählt. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass jedes Kind einen chancengerechten Zugang auch zu kultureller Bildung und Teilhabe hat!“



**Emily Koch**  
Projektleitung Party-cipation/  
Kultur macht stark

## Kinder kulturell bilden und teilhaben lassen

Kinder haben das Recht auf kulturelle und künstlerische Teilhabe. Sie haben aber auch das Recht auf Beteiligung. Kindern nicht nur den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen, sondern sie auch in ihrer individuellen aktiven Kreativität zu fördern, sehen wir als unsere Aufgabe. Denn dies stärkt Persönlichkeit, Selbstwertgefühl und letztlich die Selbstbefähigung unserer Kinder.

Kulturelle und künstlerische Teilhabe und Beteiligung zu schaffen, kostet Geld. Uns ist es besonders wichtig, gerade kleine Träger von Kulturprojekten auf kommunaler Ebene zu unterstützen. So ist garantiert, dass unsere Spendengelder dort ankommen, wo die Kinder am besten davon profitieren können. Bei der Auswahl der Projekte legen wir besonderen Wert darauf, dass die Kinder im Mittelpunkt stehen und ausreichend Raum und Möglichkeiten erhalten, ihrer individuellen Kreativität Ausdruck zu verleihen. Die Berücksichtigung jugendkultureller Strömungen ist uns dabei genauso wichtig wie die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in den Projekten. Dass Kulturprojekte auch politisch sein können, ist dabei kein Geheimnis. So können sie zum Beispiel

auch einen Anteil im Kampf gegen Geschlechterungerechtigkeit leisten sowie Mädchen und junge Frauen dabei unterstützen, Selbstvertrauen zu fassen, ihre individuellen Stärken zu entdecken und sich gegen Stereotype zu stellen. Um das zu verwirklichen, haben wir seit nunmehr vier Jahren mit den Firmen Dove und Rossmann sowie der gemeinsamen Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ starke Partner an unserer Seite. 2017 konnten wir mit der großartigen Spendensumme von 160.000 Euro insgesamt 23 Projekte aus ganz Deutschland fördern, die es sich wie wir zur Aufgabe gemacht haben, Mädchen und jungen Frauen zu stärken.



### Projekt- förderung

#### **Kinder-Eltern-Theater-Projekt**

Das Projekt des Kinderhauses Weimar hat eine künstlerische und soziale Komponente mit dem Ziel, Kinder und Eltern aus sozial sehr problematischen Verhältnissen mittels der Theaterarbeit einander wieder näherzubringen bzw. Beziehungen neu aufzubauen. Dabei soll Kindern und Eltern die Chance gegeben werden, ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu stärken, ihr Leben zu reflektieren, Wünsche zu äußern sowie besser mit Sorgen und Nöten umzugehen. Darüber hinaus soll durch das Projekt, das mit 3.000 Euro gefördert wurde, die Erlebniswelt der Kinder und Eltern erweitert werden.

#### **„Vielfaltswimmelbuch“**

Die Zukunftswerkstatt Rückenwind e.V. aus dem baden-württembergischen Winnenden erstellte zusammen mit ganz unterschiedlichen Kindern ein „Vielfalts-Wimmelbuch“. Dazu erarbeiteten die Mädchen und Jungen verschiedene Vielfaltsperspektiven, entwickelten Szenen, die sich in ein Wimmelbuch umsetzen ließen und überlegten gemeinsam, wie die Wimmelbilder aussehen könnten. Die Kinder malten anschließend ihre Bilder, und ein professioneller Zeichner stellte das „echte“ Vielfaltswimmelbuch zusammen. Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das kreative Projekt mit 5.000 Euro.



**Christina Sieveking**  
Koordinatorin Patenschaften  
für Flüchtlingskinder

„Es ist schön zu sehen, wie sich aus den anfänglich noch zaghaften Begegnungen zwischen den geflüchteten Kindern und den Patinnen und Paten Freundschaften entwickeln, die sich gegenseitig bereichern. Das trägt zur Integration der Kinder bei und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

## Geflüchtete Kinder integrieren

Laut UN-Kinderrechtskonvention haben geflüchtete Kinder die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder in Deutschland. Häufig haben sie jedoch nur eingeschränkt Zugang zu Bildung, Gesundheitsvorsorge und einem angemessenen Lebensumfeld. Darum fördern wir Integrationsprojekte, ermöglichen Patenschaften und setzen uns für die Anliegen der geflüchteten Kinder ein.

Seit Anfang 2016 vermittelt das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Initiative HUCKE-PACK Patenschaften für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Berlin. Den Kindern wird mit ihrer Patin oder ihrem Paten eine Vertrauensperson an die Seite gestellt, an die sie sich bei Fragen oder Problemen wenden können und die sich als Wegweiser und Freunde für sie einsetzt. Einmal wöchentlich erkunden sie gemeinsam die Stadt, unternehmen Ausflüge oder machen Hausaufgaben. Durch die vielfältigen Aktivitäten und die Auseinandersetzung mit einer anderen Lebenswelt wird der Horizont der geflüchteten Kinder und Jugendlichen erweitert und sie lernen, sich selbständig im neuen Lebensraum zurechtzufinden. Sie erlernen die in der neuen Heimat geltenden gesellschaftlichen Normen und Werte und verbessern ihre sprachlichen Fähigkeiten. All

dies ermöglicht einen Zugang zur Gesellschaft. Die Ehrenamtlichen wurden mit Workshops zu den Themen Islam und Traumapädagogik auf die Patenschaften vorbereitet und laufend durch uns begleitet. Im Sommer veranstalteten wir ein gemeinsames Picknick, wo ein schöner – und köstlicher kulinarischer – Austausch auf Augenhöhe zwischen den geflüchteten Familien und den Ehrenamtlichen stattfand. Auch auf unserer Weihnachtsfeier kam es zu vielen schönen Begegnungen und Patinnen, Paten, Eltern und Kinder konnten sich untereinander vernetzen. Darüber hinaus verteilen wir jedes Jahr im Rahmen unserer Schulranzen-Übergaben zahlreiche Schulranzen an geflüchtete Kinder und Jugendliche und setzen uns mit politischer Lobby- und Netzwerkarbeit dafür ein, die Rechtssituation von geflüchteten Kindern zu verbessern.



### Auf die Bühne – Freiheit leben

Über Theaterworkshop-Tage der Initiative Theaterspiel begegneten sich rund 60 Geflüchtete und Einheimische aus Witten in Nordrhein-Westfalen, um zusammen mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern sowie einem interkulturellen Team ein Theaterstück zu inszenieren. Die Kinder arbeiteten in den Sparten Schauspiel, Musik, Bewegung oder Maskenbau. Verantwortlichkeiten wurden auf die gesamte Gruppe verteilt. Schnell zeigte sich, dass zielorientierte Theaterarbeit Sprachbarrieren und verschiedene soziale Hintergründe zur Nebensache werden ließ. Mit 3.000 Euro förderte das Deutsche Kinderhilfswerk dieses integrative Projekt.

### Bildungszwerge

Die bildungsSache gUG stellt Ferienprogramme und Aktionstage für Flüchtlingskinder in Kölner Unterkünften für Geflüchtete auf die Beine. Dazu gehören spielerische Sprachförderung, Gruppenaktivitäten und -ausflüge. Durch einen ganzheitlichen Ansatz fördert das Projekt kulturelle und sprachliche Vielfalt und nutzt diese für ein generationsübergreifendes Miteinander auf Augenhöhe. Mit 5.000 Euro unterstützte das Deutsche Kinderhilfswerk dieses Projekt.

### Projekt-förderung



„Spielen ist ein elementares Kinderrecht und gehört zum gesunden Aufwachsen dazu. Nur so entwickeln Kinder ihre sozialen, motorischen sowie kognitiven Kompetenzen und reifen trotz zum Teil widriger Umstände zu eigenständigen Persönlichkeiten heran. Spielen ist eben keinesfalls nur Spielerei!“



**Claudia Neumann**  
Bereichsleiterin Kinder- und  
Jugendbeteiligung

## Kinder die Welt entdecken lassen

Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ausreichend Raum und Zeit für Freizeit und Spiel haben. Im Fokus unserer Bemühungen stehen lebenswerte, für Kinder eigenständig erfahrbare, bespielbare Städte mit vielfältigen anregenden Gelegenheiten zum möglichst selbstbestimmten bewegten Spiel. Hierfür betreiben wir Lobbyarbeit, initiieren Projekte, vernetzen Akteure und fördern Projekte vor Ort.

### „Spiel! Platz ist überall!“

Unter dem Motto: „Spiel! Platz ist überall!“ feierte der Weltspieltag 2017 sein zehnjähriges Jubiläum. Damit machten wir gemeinsam mit unseren Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben, sich möglichst im gesamten Stadt- raum frei zu bewegen und zu spielen. In ganz Deutschland fanden dazu liebevoll organisierte Aktionen statt. Das Besondere in diesem Jubiläumsjahr war eine Riesenkreidebild-Aktion, bei der Kinder eine Stadt malen konnten, in der allein sie bestimmen, wo und wie sie spielen. Deutlich wurde, dass Mädchen und Jungen eine ganz genaue Vorstellung von ihrer Traumstadt haben: bunt, ohne viele Autos und mit ganz viel Platz zum Spielen. Der „Spieltiger“ in Hamburg nutzte die Aktion gar dafür, den Beteiligungsprozess für die Planung eines neuen Stadtquartiers einzuläuten. Öffentlichkeitswirksam begleitet wurde

der 10. Weltspieltag mit einem weiteren bundesweit laufenden Clip von Janoschs Tiger und Bär sowie unserer repräsentativen Umfrage, nach der sich eine breite Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland für mehr Spielstraßen und einen autofreien Sonntag aussprach. Darüber hinaus ließen wir im Jubiläumsjahr prominente Persönlichkeiten wie Prof. Gerald Hüther mit Statements zum Wert des freien Spiels zu Wort kommen.

### Neue Spielplätze braucht das Land!

Bereits zum sechsten Mal machte sich das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Marke „Fanta“ für eine bessere Spielplatzsituation in Deutschland stark. 2017 hatte es sich die „Fanta Spielplatz Initiative“ zum Ziel gesetzt, erstmals die Sanierung von 150 Spielplätzen zu fördern und dafür die bis dahin höchste Fördersumme von fast 200.000 Euro zur Verfügung gestellt.





Über ein öffentliches Voting konnten Nutzerinnen und Nutzer sowie Betreiberinnen und Betreiber von öffentlich zugänglichen Spielplätzen Förderungen von bis zu 10.000 Euro für die Sanierung oder den Neubau eines Spielplatzes erhalten. Für die fünf Erstplatzierten wurden erstmalig halbtägige Spielplatz-Workshops angeboten, in denen gemeinsam mit einem Landschaftsarchitekten finale Sanierungskonzepte entwickelt wurden.

#### „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“

Die Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ riefen bereits zum elften Mal unter

dem Motto „Das Elterntaxi hilft uns nicht!“ dazu auf, den Weg zur Kita oder zur Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen und das Elterntaxi stehenzulassen. Dadurch gewannen Kinder mehr Sicherheit im Straßenverkehr und konnten neue Spielmöglichkeiten im Umfeld ihrer Schule oder Kita entdecken. Auch 2017 unterstützten bekannte Persönlichkeiten wie die ehemalige Boxweltmeisterin Regina Halmich das Deutsche Kinderhilfswerk und seinen Partner, den Ökologischen Verkehrsclub, bei den Aktionstagen. Der Teilnehmerrekord mit rund 90.000 Kindern aus mehr als 4.400 Kitagruppen und Schulklassen bewies die wachsende Brisanz des Themas.

## Projekt- förderung

#### Vom Pausenhof zum naturnahen Spiel- und Lebens(t)raum

Bei dem Projekt des Fördervereins der Grundschule Lippinghausen e.V. aus Nordrhein-Westfalen haben die Kinder einen Schulhof geschaffen, in dem sie sowohl ihrem Bewegungsdrang nachgehen, als sich auch zurückziehen können. Dazu wurde eine Asphaltfläche durch eine „Berg- und Tal-Landschaft“ mit Hangelrampe, Rutsche, Tunnel und Baumhaus errichtet. Zuvor konnten die Kinder ihre Schulhofmodelle mit Naturmaterialien auf Holzplatten erstellen, die ein Landschaftsarchitekt dann „übersetzte“. Die tatsächlichen Bauarbeiten erfolgten mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern als Gemeinschaftsprojekt, das mit 5.000 Euro bezuschusst wurde. Die Kinder erlebten so, wie ihre Ideen umgesetzt wurden und waren unmittelbar beteiligt.

#### Aktive Gestaltung der grünen Wiesenhort-Spielwelt

Freunde treffen, gemeinsam kochen und essen, Hausaufgaben erledigen, spielen und das naturnahe Umfeld kennenlernen: Der Wiesenhort ist eine außerschulische Einrichtung für 6 bis 10-Jährige in Bamberg. In dem Projekt des Vereins Innovative Sozialarbeit e.V. konnten die Kinder aktiv bei der nachhaltigen Gestaltung der Außenfläche mitwirken und zum Beispiel eine Holzsitzecke, einen Hasenstall oder einen Gemüsegarten schaffen. Dafür wurde der Verein mit 5.000 Euro unterstützt. Nach der gemeinsamen Planung entschieden die Kinder selbst, in welchem Bereich sie mitgestalten wollten. Ein Gärtner und ein Schreiner standen ihnen dabei zur Seite. Zum Abschluss soll es ein großes, von den Kindern organisiertes Wiesenhortfest geben.

„Als Koordinierungsstelle Kinderrechte setzen wir uns mit großem Engagement für eine bessere Realisierung der Kinderrechte in Deutschland ein und nutzen dabei europäische und internationale Vorgaben als Basis für unsere Projekte sowie für politische Überzeugungsarbeit.“



**Linda Zaine**  
Koordinierungsstelle  
Kinderrechte/Referentin  
Kinderrechte

## Europäische Maßstäbe für Kinderrechte umsetzen

Im März 2017 hat das Team der neu eingerichteten Koordinierungsstelle Kinderrechte im Deutschen Kinderhilfswerk seine Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, die Strategie des Europarates für die Rechte des Kindes in Deutschland umzusetzen und bekannter zu machen. Auf Grundlage dieser Strategie und der UN-Kinderrechtskonvention führen wir Maßnahmen zur Stärkung der Kinderrechte durch und entwickeln politische Handlungsimpulse. Dabei vernetzen wir uns mit anderen Organisationen auf nationaler und europäischer Ebene.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Deutsche Kinderhilfswerk damit beauftragt, die aktuelle Strategie des Europarates für die Rechte des Kindes fachlich und durch Projekte zu begleiten. Die sogenannte Sofia-Strategie soll die UN-Kinderrechtskonvention in den Mitgliedstaaten des Europarates umsetzen und hat verschiedene strategische Zielbereiche, an denen sich die Arbeit unserer neu eingerichteten Koordinierungsstelle orientiert.

**1. Chancengleichheit für alle Kinder:** Die Sofia-Strategie fordert eine Anpassung von Politik und Rechtsprechung, die der Diskriminierung von Kindern aufgrund verschiedener Merkmale wie etwa Herkunft, Geschlecht oder Behinderung entgegenwirkt. Wir setzen uns durch politische Lobbyarbeit für eine Verbesserung der Situation von geflüchteten Kindern ein.

**2. Beteiligung aller Kinder:** Auf der Grundlage verschiedener Indikatoren soll gemessen werden, inwiefern Kinder in Prozesse der Entscheidungsfindung einbezogen werden. Dafür hat die Koordinierungsstelle 2017 ein wissenschaftliches Projekt zur Analyse repräsentativer Beteiligungsformate (Kinder- und Jugendparlamente) auf kommunalpolitischer Ebene begonnen. Dabei sollen Beteiligungsformate erhoben und deren Qualität evaluiert werden.

**3. Kindgerechte Justiz und Zugang zum Recht:** Hierbei geht es darum, die Berücksichtigung des Kindeswohls und die Beteiligung von Kindern in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren sicherzustellen. Durch politische Lobbyarbeit setzen wir uns unter anderem für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz und die Berücksichtigung der kindlichen Interessen in Justizverfahren ein. Dazu vernetzen wir uns mit Fachkräften, anderen Organisationen und Entscheidungsträgern.

**4. Kinderrechte in der digitalen Welt:** Die Sofia-Strategie will allen Kindern die Nutzung des Internets ermöglichen und dabei ihr Recht auf Schutz vor Risiken in der digitalen Welt sicherstellen. Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, mehr Aufmerksamkeit für den Umgang mit Persönlichkeitsrechten von Kindern in sozialen Medien zu schaffen, zum Beispiel durch unsere Facebook-Kampagne #ErstDenkenDannPosten.



## Über Kinderrechte informieren

Für Kinder, Eltern, Fachkräfte und alle Interessierten veröffentlicht das Deutsche Kinderhilfswerk jedes Jahr eine Vielzahl an Broschüren und Informationsmaterialien rund um das Thema Kinderrechte. Alle Publikationen haben das Ziel, kostenfrei über Kinderrechte zu informieren und ihre Umsetzung im Alltag zu unterstützen. Auf [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) können die Materialien im Shop gegen Porto und Verpackungskosten bestellt werden.



### 2.000 Kinderrechtepakete Kita und Grundschule

Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Kinderrechte in Deutschland verschickte das Deutsche Kinderhilfswerk im Jahr 2017 jeweils 1000 Pakete an Schulen und Kitas, um die Kinderrechte bekannter zu machen. Die Kinderrechtepakete enthielten unter anderem unsere PIXI-Bücher, eine Kinderrechte-Zeitschrift, Begleitmaterialien für pädagogische Fachkräfte und Eltern, ein Poster, Sticker und vieles mehr.

#### „Helden- und Heldinnenheft“



Die Zeitschrift für Grundschülerinnen und Grundschüler ist unterhaltsam und macht Spaß. Ganz nebenbei informiert sie durch Comics, Rätsel und Reportagen über Kinderrechte und ihre Auswirkungen im Alltag.



#### PIXI-Begleitheft

Um das Thema Vielfalt für Kitakinder begreifbar zu machen, entwickelt das Deutsche Kinderhilfswerk Begleithefte für Erzieherinnen und Erzieher zu den PIXI-Büchern. Die Übungen in diesem Methodenheft setzen sich mit den Themen „vielfältige Familienmodelle“ und „Gefühle“ auseinander.

#### Elterninfos zu Kinderrechten in der Kita und in der Schule



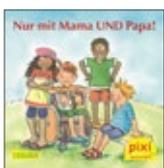
Die beiden Faltschichten informieren Eltern jeweils über die Bedeutung der Kinderrechte in der Schule und in der Kita sowie im Familienalltag. Erklärt werden ausgewählte Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention. Die Elterninfos sind auch auf Englisch und Arabisch erhältlich.



#### Malbuch für Kitakinder

In dem Malbuch werden fünf befreundete Kitakinder vorgestellt; mit dabei sind auch Leo und Lupe, die Identifikationsfiguren des Deutschen Kinderhilfswerkes. Alle Kinder haben individuelle Charaktere und eigene Lieblingsbeschäftigungen. Das Malbuch eignet sich für erste Gespräche über Vielfalt und Kinderrechte in der Kita.

#### PIXI-Buch: „Nur mit Mama UND Papa“



Das vierte PIXI-Buch unserer Kinderrechte-Reihe behandelt das Recht auf beide Eltern am Beispiel der Trennung von Majas Eltern. In der Kita steht das Sommerfest an und Maja möchte unbedingt, dass sowohl ihre Mutter als auch ihr Vater dort hinkommen.



#### Internet Guide für Kids

Der Internet Guide für Kids unterstützt Kinder bei der kompetenten Mediennutzung, damit sie das Internet ohne Gefahr und mit viel Spaß nutzen können. Erstmals liegt der Guide auch auf Türkisch vor.

„Der Kinderreport des Deutschen Kinderhilfswerkes hat sich erfolgreich als Marke etabliert und ist sowohl aus der Forschung in der Kinder- und Jugendhilfe als auch aus der kinderrechtlichen Lobbyarbeit nicht mehr wegzudenken. Das zeigt sich an der breiten Rezeption in Politik, Forschung und Medien.“



Uwe Kamp  
Pressesprecher

## Große Studie zur Situation der Kinder

Der Kinderreport greift in jährlichem Rhythmus Fragen zu kinderrechtlichen Kernthemen auf, um sowohl einen aktuellen Zustand abzubilden als auch eine Entwicklung in kinderrechtlich relevanten Gesellschaftsbereichen sichtbar zu machen. Schwerpunktthema des Kinderreports 2017 war die Frage nach dem Vertrauen in die (zukünftige) Demokratiefähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Die Ergebnisse der repräsentativen Umfragen unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, auf denen der Kinderreport im Wesentlichen fußt, wurden Anfang Februar 2017 auf einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt und vom Präsidenten des Deutschen Kinderhilfswerkes, Thomas Krüger, und der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau, politisch und kinderrechtlich analysiert.

Zentrales Ergebnis des Kinderreports ist, dass nur rund zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland der heutigen Generation der Kinder und Jugendlichen zutraut, als Erwachsene Verantwortung für den Erhalt unserer Demokratie zu übernehmen. Ein Drittel der Bevölkerung zweifelt an der Demokratiefähigkeit der nachfolgenden Generation. Bei der Frage, wer hauptsächlich die Verantwortung dafür trägt, bei Kindern und Jugendlichen demokratische Überzeugungen und Fähigkeiten zu fördern, sehen die meisten Befragten die Familie und das Elternhaus in der Pflicht, rund zwei Drittel Schule und Kita. Mit weitem Abstand folgen in dieser Frage Sportvereine, politische Parteien, die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugendverbände. Um demokratische Überzeugungen und Fähigkeiten bei jungen Menschen zu fördern, halten fast alle Befragten mehr Geld für die Kinder- und Jugendarbeit für sinnvoll.

Als weitere wichtige Maßnahmen werden eine Stärkung des Gesellschaftskundeunterrichts in den Schulen sowie die stärkere Berücksichtigung von Kinder- und Jugendinteressen in der Politik befürwortet.

Präsident Thomas Krüger betonte bei der Vorstellung des Kinderreports, dass die Vermittlung von Demokratiefähigkeit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei. Das geringe Vertrauen Erwachsener in die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, die Demokratie in Deutschland auch künftig zu bewahren, erfülle ihn mit Sorge. Gleichzeitig biete der Kinderreport aber auch Hinweise auf Strategien zur Stärkung unserer Demokratie durch die Förderung demokratischer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Wenn diese von nachhaltiger Wirkung sein sollten, müssten sie frühzeitig ansetzen und vor allem milieuübergreifend erfolgen.



„Die Spendenwerbung berichtet darüber, wie wichtig die Unterstützung von Kindern in Deutschland ist. Nur wer weiß, wo die Nöte und Bedarfe der Kinder liegen, kann gezielt helfen. Unsere Arbeit schlägt die Brücke von Spenderin und Spender zu den Kindern, die unsere Hilfe brauchen.“



**Daniela Feldkamp**  
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

## Werben für die Unterstützung von Kindern

Mit unserer Spendenwerbung informieren wir die Spenderinnen und Spender über unsere Arbeit für Kinder in Deutschland und bitten um weitere Unterstützung. Dies geschieht durch Briefe, Standwerbung, unsere Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“ und unsere Spendendose. Es ist selbstverständlich, dass die Ausgaben des Bereichs Spendenwerbung so gering wie möglich gehalten werden.

### **Kleine Dose mit großer Wirkung**

Sie ist durchsichtig, klein und hilft Kindern in Deutschland: Die sechseckige Spendendose ist das Markenzeichen des Deutschen Kinderhilfswerkes. An über 40.000 Standorten in ganz Deutschland nehmen unsere Spendendosen Münzen und Scheine, Euro, D-Mark sowie Fremdwährungen aus aller Welt entgegen. Mit der Spendendose konnten seit 1979 bereits über 34 Millionen Euro für Kinder in Deutschland gesammelt werden. Deutschlandweit betreuen unsere zwölf Standortbetreuerinnen und -betreuer die Dosen, damit die Standorte und Geschäfte vor Ort einen geringstmöglichen Aufwand haben. Wir danken allen Unternehmen und Geschäftsleuten herzlich, die 2017 über unsere Spendendosen Geld für Kinder gesammelt haben – und natürlich allen Spenderinnen und Spendern, die über die Spendendose unsere Arbeit unterstützen.

### **Dauerhafte Hilfe durch unsere Fördermitglieder**

Unsere Fördermitglieder helfen dauerhaft und langfristig. Ihre regelmäßigen Spenden bilden die Basis für eine nachhaltige, planbare Arbeit. 2017 konnten wir insgesamt 720 neue Fördermitglieder gewinnen. Eine Unterstützung als Fördermitglied ist ab einem Betrag von fünf Euro pro Monat möglich. Den größten Anteil der Fördermitglieder konnten wir erneut durch die Fortsetzung der

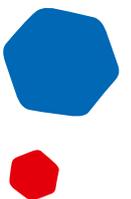
Standwerbung gewinnen. 80 neue Fördermitglieder fanden den Weg online über unsere Website.

### **Briefe an unsere Spenderinnen und Spender**

Auch 2017 unterstützen uns die angeschriebenen Spenderinnen und Spender großzügig. Sie schaffen damit die Grundlage für die Hilfen für Kinder aus benachteiligten Familien. Zuwendungen in Höhe von insgesamt 167.592 Euro erreichten uns über diesen Weg. Dieses Engagement entspricht einer Steigerung von 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

### **Online umfassend informiert – Homepages und Newsletter**

Unsere Webseite [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) informiert über Kinderrechte und unsere vielfältige Arbeit für Kinder in Deutschland. Spenderinnen und Spender erfahren hier, wie sie regional und in kinderrechtlich relevanten Bereichen helfen können. 2017 konnte die Zahl der Online-Spenden weiter gesteigert werden: Das Spendenvolumen verdoppelte sich nahezu auf insgesamt 222.456 Euro. Unser monatlicher Newsletter informiert über aktuelle Projekte, unser 14-tägiger kinderpolitischer Fachnewsletter stellt



kinderrechtlich und kinderpolitisch relevante Inhalte in den Mittelpunkt. Über verschiedene Themen-Homepage bietet das Deutsche Kinderhilfswerk Hintergrundinformationen für das interessierte Fachpublikum: Rund um Kinderrechte geht es auf [www.kinderrechte.de](http://www.kinderrechte.de) und [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de). Die Seite [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de) setzt sich für Bewegung und Verkehrssicherheit ein, [www.recht-auf-spiel.de](http://www.recht-auf-spiel.de) informiert über die Bedeutung des Spielens und den Weltspieltag. Auf [www.weltkindertag.de](http://www.weltkindertag.de) geht es um den Weltkindertag und das jährliche Großereignis hierzu am Potsdamer Platz in Berlin. Auf der Kinderseite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) informieren wir Kinder über ihre Rechte, neueste Nachrichten und laden sie zum Mitgestalten ein.

### Über soziale Medien gesellschaftliche Debatten anregen

Die Präsenz des Deutschen Kinderhilfswerkes konzentriert sich in den sozialen Medien auf Facebook und Twitter. Beide Kanäle werden von uns

genutzt, um programmatische Themen und politische Forderungen vorzustellen. Eine inhaltliche Diskussion mit unseren Fans ist Ziel der Auftritte. Im November fand die Diskussion ihren Höhepunkt, als das Deutsche Kinderhilfswerk das Thema „Persönlichkeitsrechte von Kindern in sozialen Medien“ mittels einer kinderrechtlichen Facebook-Kampagne platzierte. Allein dort erreichten wir über vier Millionen Menschen. Noch bedeutsamer war die Tatsache, dass es uns mit diesem Thema gelungen ist, eine gesellschaftliche Debatte anzustoßen, die von zahlreichen namhaften Medien aufgegriffen und weitergeführt wurde. Mit seinen inzwischen mehr als 24.400 Fans ist unser Facebook-Auftritt zu einem wichtigen Kanal für unsere kinderrechtliche Arbeit geworden.





## Prominente für Kinderrechte

Viele Menschen unterstützen das Deutsche Kinderhilfswerk auf ganz unterschiedliche Weise. Dazu gehören neben all den Privatspenderinnen und -spendern sowie den Unternehmen auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten. Einige sind uns als Botschafterin oder Botschafter eng verbunden, andere unterstützen uns bei einzelnen Projekten und Aktionen.



Zu den bekanntesten unter unseren Botschafterinnen und Botschaftern zählt die frühere Boxweltmeisterin **Regina Halmich**. Seit 2014 unterstützt sie uns – sei es als Laudatorin bei der Preisverleihung der „Goldenen Göre“ oder als Aktionspartnerin auf dem großen Weltkindertagsfest in Berlin. 2017 präsentierte sie unser PIXI-Buch „Alle sind dabei“ und las Berliner Kitakindern daraus vor. Den Gewinnerinnen unseres Gemeinschaftsprojektes „Mehr Mut zum Ich“ bescherte sie einen spannenden Boxworkshop und präsentierte das Deutsche Kinderhilfswerk auf dem 1. Kinderrechte-OpenAir-Konzert in Berlin. Große Unterstützung hat das Deutsche Kinderhilfswerk auch von diesen aktiven Botschafterinnen und Botschaftern erfahren:



**Enie van de Meiklokes** ist seit vielen Jahren in Sachen Kinderrechte für uns unterwegs, ob als fröhliche Moderatorin beim Weltkindertagsfest, als zauberhafte Backfee bei Spendenaktionen oder als Überbringerin von hochwertigen Schulranzen an Erstklässlerinnen und Erstklässler.

**Miriam Mack** sorgt als Botschafterin der „Goldenen Göre“ unermüdlich dafür, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ernst genommen wird.



**Christiane Stenger** nutzt den Namen, den sie sich als Autorin zahlreicher spannender Bücher zum Thema Gedächtnistraining gemacht hat, um ihrer Leserschaft auch die Kinderrechte nahezubringen und trägt so für deren Bekanntmachung bei. Einen Teil der Erlöse aus dem Verkauf ihrer Bücher spendet sie regelmäßig für Kinder- und Jugendprojekte und unterstützt uns aktiv bei der Mitgliederwerbung.



**Ingo Dubinski** ist seit Jahren die Konstante und der Mann hinter der Preisverleihung der „Goldenen Göre“. Mit viel Herz und einem untrüglichen Gespür für das Wesentliche portraitiert er die Nominierten für die „Goldene Göre“ und sorgt als Moderator der Preisverleihung nicht nur bei den Gewinnerinnen und Gewinnern, sondern auch bei den Gästen für Gänsehaut.



Zu unseren Botschafterinnen und Botschaftern gehören außerdem **Nina Friederike Gnädig**, **Daniel Aichinger**, **Markus Majowski** und **Axel Pape**.

**Astrid M. Fänderich** und **Damian Hardung** unterstützten die „Goldene Göre“ als Laudatorinnen und Laudatoren.

**Ralph Caspers** und **Janoschs kleiner Bär** und **kleiner Tiger** waren die prominenten Gesichter des Weltspieltags.

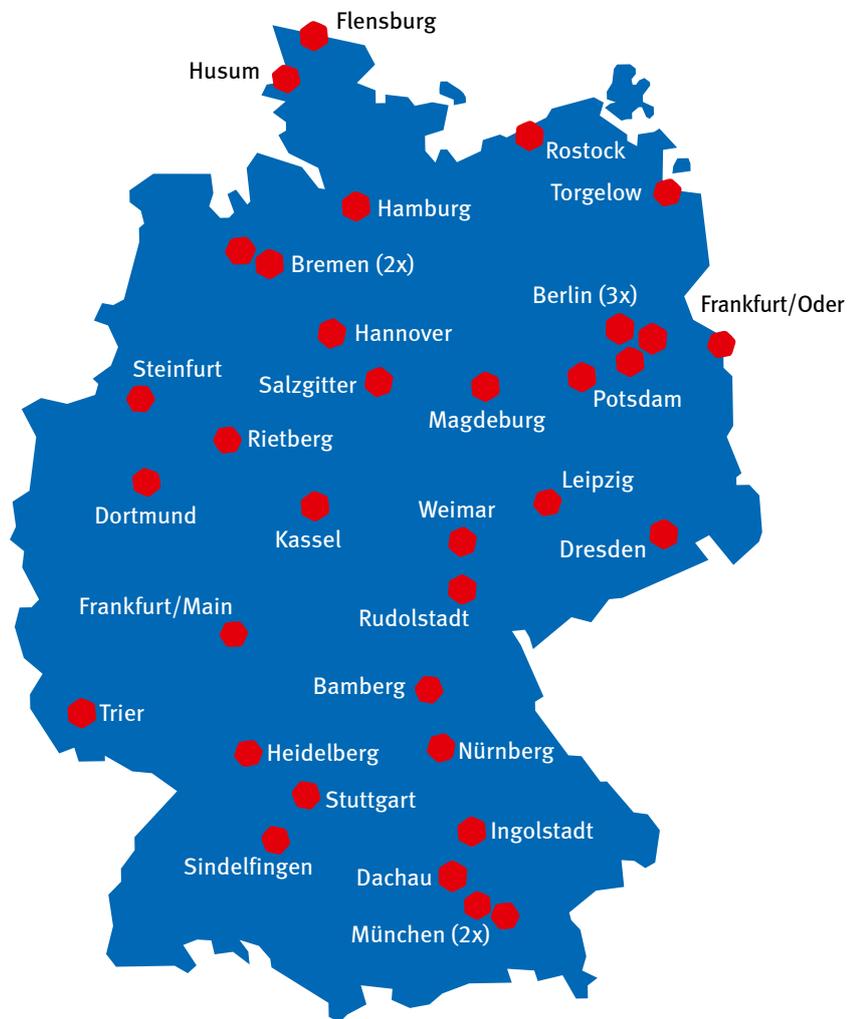


## Bundesweite Zusammenarbeit

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist für alle Kinder in ganz Deutschland da. Dazu brauchen wir Partner im gesamten Bundesgebiet. Denn nur gemeinsam können wir die Kinderrechte in allen Winkeln Deutschlands umsetzen, Kinder und Jugendliche an gesellschaftlichen Fragen beteiligen und mit lokalen Akteuren das Problem der Kinderarmut nachhaltig angehen.

In fast allen Bundesländern gibt es mindestens eine Einrichtung, die als Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes fungiert. Dies kann ein Verein, ein Verband oder ein Projekt sein. Durch unsere insgesamt 34 Kontaktstellen erhalten wir einen Einblick in die Umsetzung der Kinderrechte vor Ort und erfahren, welche kinderrechtlichen Aktivitäten lokal umgesetzt werden und wie der konkrete Handlungsbedarf vor Ort aussieht.

Auch die Kontaktstellen profitieren von unserer Partnerschaft. Wir unterstützen sie fachlich, vermitteln zum Beispiel Referenten für Veranstaltungen, bieten Weiterbildungen zu verschiedenen Themen an und statten sie auf Wunsch mit umfangreichen Infomaterialien zu unseren Schwerpunktthemen aus.



Nähere Informationen zu den Kontaktstellen finden Sie unter [www.dkhw.de/kontaktstellen](http://www.dkhw.de/kontaktstellen)



## Gemeinsam für Kinderrechte

Mit selbst initiierten Bündnissen sowie nationalen und internationalen Partnern arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk kontinuierlich daran, die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Politik, Verwaltung und Rechtsprechung zu vertreten und stärker in den Fokus zu rücken.

### **Aktionsbündnis Kinderrechte**

Seit 1994 setzt sich das Aktionsbündnis Kinderrechte in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ein. Zum Bündnis gehören neben dem Deutschen Kinderhilfswerk der Deutsche Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland.

### **Bündnis Kindergrundsicherung**

Das Bündnis Kindergrundsicherung, ein Zusammenschluss aus 13 Verbänden, darunter das Deutsche Kinderhilfswerk, fordert, eine Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland umzusetzen. In einem offenen Brief an die Parteivorsitzenden von CDU, CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen appellierte das Bündnis 2017 eindringlich an die Parteien, den Mut aufzubringen, auch große Reformen anzugehen, damit Kinder und ihre Familien in Deutschland eine gute Zukunft haben.

### **Bündnis Recht auf Spiel**

Das Bündnis „Recht auf Spiel“ ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes. In dem Netzwerk haben sich Fachkräfte unterschiedlicher Berufe, Institutionen und Organisationen zusammengeschlossen, um die Spielwelten und Spielkulturen von Kindern und Jugendlichen

aufzubauen, zu verbessern, zurückzugewinnen und zu sichern. Außerdem möchte das Bündnis durch Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, das Recht auf freies Spiel – jederzeit und überall – in Deutschland politisch durchzusetzen.

### **Bundesforum Familie**

Das „Bundesforum Familie“ ist ein unabhängiges Netzwerk, das durch die Zusammenarbeit seiner rund 120 Mitgliedsorganisationen in ausgewählten Themenfeldern der Familienpolitik die Lebensbedingungen von Familien verbessern will. Das Netzwerk arbeitet auf Projektbasis jeweils zu einem inhaltlichen Schwerpunkt – 2016 und 2017 zum Thema „Familie und Flucht“.

### **Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung**

Das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierte Netzwerk aus Fachkräften der Kinder- und Jugendbeteiligung hat mittlerweile 250 Mitglieder. Gemeinsam setzen sie sich für eine selbstverständliche Beteiligungskultur in allen Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen ein. Dazu gehört auch eine demokratische Gesellschaft, die es allen Generationen ermöglicht, sich Beteiligungskompetenzen anzueignen und aktiv einzubringen.

#### **Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied in einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Der Paritätische Wohlfahrtsverband repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung sowie in ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen. Schnittmengen in den Arbeitsfeldern gibt es bei den Themen Kinderarmut und frühkindliche Bildung.

#### **Deutscher Spendenrat**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und verpflichtet sich durch diese Mitgliedschaft, alle Spendengelder und Mittel effektiv und transparent einzusetzen.

#### **Eurochild**

Eurochild ist ein europäisches Netzwerk, das sich für die Förderung der Rechte und des Wohlergehens von Kindern und jungen Menschen in Europa einsetzt. Die Arbeit von Eurochild orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention. Die Vision des Netzwerks ist eine Gesellschaft, in der Kinder glücklich, gesund und selbstbewusst aufwachsen können, indem ihre Rechte geachtet und umgesetzt werden. Seit unsere Koordinierungsstelle Kinderrechte 2017 die Umsetzung und Begleitung der Europarat-Strategie für die Rechte des Kindes aufgenommen hat, ist das Deutsche Kinderhilfswerk Mitglied in diesem Netzwerk.

#### **Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur**

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Fachleuten aus den Bereichen Bildung, Kultur und Medien. Als größter medienpädagogischer Dach- und Fachverband für Institutionen und Einzelpersonen ist die GMK Plattform für Diskussionen, Kooperationen und neue Initiativen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Fachgruppenmitglied in dem Verband.

#### **International Play Association**

Die International Play Association (IPA) ist ein Verband von mehr als 40 Ländern, deren Ziel es ist, das Kindrecht auf Spiel (Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention) als ein grundlegendes Menschenrecht zu schützen und zu verbreiten. Dafür bietet die IPA ein Forum für Aktivitäten und zum Austausch zwischen den verschiedenen Disziplinen und Fachbereichen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist als nationaler Repräsentant Ansprechpartner für den deutschen Raum.

#### **Nationale Armutskonferenz**

Die Nationale Armutskonferenz ist ein Bündnis von Organisationen, Verbänden und Initiativen, das sich für eine aktive Politik der Armutsbekämpfung einsetzt. Neben Bundesverbänden wirken in der Nationale Armutskonferenz auch Menschen mit Armutserfahrung bzw. Selbsthilfeorganisationen mit, die ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen sowie ihre Lösungsansätze im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung aufzeigen. 2017 hat das Deutsche Kinderhilfswerk zusammen mit der Nationalen Armutskonferenz und dem Deutschen Kinderschutzbund mehr als 37.000 Unterschriften der Online-Kampagne „Keine Ausreden mehr! Armut von Kindern und Jugendlichen endlich bekämpfen! #stopkinderarmut“ an die Parteien CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke übergeben.

#### **National Coalition**

In der National Coalition haben sich derzeit rund 120 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen mit dem Ziel zusammengeschlossen, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung voranzubringen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im erweiterten Vorstand.





## Öffentliche Gelder für ein kinderfreundliches Deutschland

Neben Spenden und Mitgliedsbeiträgen erhält das Deutsche Kinderhilfswerk auch öffentliche Gelder, um bestimmte Projekte zu fördern und die Kinderrechte in Deutschland bekannter zu machen.

Ministerien und Senatsverwaltungen unterstützen Teile der Projektarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes. So können wir zum Beispiel die Kinderrechte seit 2016 an Kinder in Kindertageseinrichtungen vermitteln, weil wir im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" des Bundesfamilienministeriums eine Förderung für frühkindliche Kinderrechtebildung erhielten.

Mit weiteren Geldern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend können wir Lehrkräfte für unser Projekt „Kinderrechteschulen“ qualifizieren und fachlich begleiten. Dank der Unterstützung des Ministeriums konnten wir die Kinderrechte zudem über den diesjährigen Wettbewerb „Mut.ich – Seid laut für eure Rechte“ verbreiten.

Mit unseren Länderfonds fördern wir Projekte in einzelnen Bundesländern, welche die politische Teilhabe, altersgemäße Mitwirkung und kommunale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben. Dafür unterstützen uns die jeweiligen Landesregierungen mit Fördermitteln. Nicht zuletzt hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Deutsche

Kinderhilfswerk mit der Umsetzung der Europa-Ratsstrategie für die Rechte des Kindes beauftragt und dafür Gelder für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle Kinderrechte bereitgestellt.

Wir danken den Ministerien und Senatsverwaltungen, die 2017 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Saarländisches Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Schleswig-Holsteinisches Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport



## Aktionen für Kinderrechte im nächsten Jahr

25 Jahre Kinderrechte in Deutschland, die Einrichtung einer neuen Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Kinderrechte auf EU-Ebene, ein großes Weltkindertagsfest und vieles mehr: 2017 war ein spannendes und erfolgreiches Jahr für uns. 2018 wird sich das Deutsche Kinderhilfswerk ebenso engagiert für die Kinderrechte einsetzen.

Auch 2018 haben wir Großes vor: Wir begrüßen die geplante Aufnahme der **Kinderrechte ins Grundgesetz** und werden selbstverständlich genau beobachten, ob und in welcher Form dieses Vorhaben vielleicht schon im kommenden Jahr umgesetzt wird. Denn bei der Verwirklichung gibt es viel zu beachten: Wo genau werden die Kinderrechte im Grundgesetz stehen? Wie werden sie formuliert? Gemeinsam mit unseren Partnern im „Aktionsbündnis Kinderrechte“ werden wir den Prozess begleiten und gegebenenfalls neue Forderungen stellen. Uns geht es darum, die Position der Kinder im deutschen Rechtssystem zu stärken und ein klares Signal für mehr Kinderfreundlichkeit in Deutschland zu setzen.

Im kommenden Jahr werden wir die **Pilotstudie „Kinderrechte-Index“** vorstellen. Bei dieser Studie messen und evaluieren wir den Stand der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in verschiedenen Lebensbereichen von Kindern und den damit verbundenen Politikfeldern in den deutschen Bundesländern. Dafür werden

wir aussagekräftige, wissenschaftlich fundierte Kinderrechte-Indikatoren zu verschiedenen Themenbereichen der UN-Kinderrechtskonvention entwickeln und für ihre Bewertung relevante Daten und Studienergebnisse systematisch zusammentragen.

Wir freuen uns sehr, dass wir ab 2018 im großen Förderprogramm **„Kultur macht stark“** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aktiv mitwirken können. Dadurch ist es uns möglich, in den kommenden Jahren mehr als fünf Millionen Euro an Projekte der kulturellen Bildung in ganz Deutschland zu vergeben. Unter dem Titel „It’s your Party-cipation“ werden wir Projekte unterstützen, die von Beginn an Kinder und Jugendliche aktiv einbeziehen und ihnen damit die Kinderrechte näherbringen. Gefördert werden Workshops sowie Festival- oder Ferienaktionen, die sich an Kinder und Jugendliche





im Alter von drei bis 17 Jahren aus finanziell oder sozial benachteiligten Familien richten.

Das Recht auf Beteiligung ist in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention verbindlich festgeschrieben. Leider wird die UN-Kinderrechtskonvention auch an dieser Stelle noch viel zu selten umgesetzt. Zahlreiche Studien zeigen, dass Beteiligung hilft, Kinder und Jugendliche zu stärken und Armutserfahrungen auszugleichen. Das funktioniert aber nur im Zusammenspiel mit engagierten Kommunen, gut ausgebildeten Fachkräften sowie mit ausreichenden zeitlichen Ressourcen zur Umsetzung der Beteiligungsprozesse. Deshalb wollen wir in **Zusammenarbeit mit zehn Kommunen die Jugendbeteiligung vor Ort konkret verbessern** und stellen hierfür bis Ende 2019 Finanzmittel in Höhe von rund 200.000 Euro bereit.

Mit großer Sorge nehmen wir die Situation der **geflüchteten Kinder** wahr. Es ist zu befürchten, dass sich ihre Lebensbedingungen durch Einschnitte in der Jugendhilfe, der Unterbringung in Sammelzentren sowie durch Diskussionen um den Familiennachzug und die Altersfeststellung eher verschlechtern als verbessern werden. Auch 2018 wollen wir mit Integrationsprojekten und

politischen Gutachten dafür eintreten, dass minderjährige Flüchtlinge einen menschenrechtskonformen und zukunftsfähigen Platz in unserer Gesellschaft erhalten.

2018 werden wir außerdem ein neues **PIXI-Buch** veröffentlichen: Im fünften Band der erfolgreichen Kinderrechte-Reihe wird es um das Kinderrecht auf Privatsphäre gehen.

Im kommenden Jahr wollen wir unsere **Einnahmequellen ausbauen**. Noch vor wenigen Jahren führten Online-Spenden zu keinen nennenswerten Einnahmen. Heute können wir damit mehrere Förderprojekte unterstützen. An diesen Erfolg wollen wir 2018 anknüpfen. Auch das Fördervolumen aus Bundesförderungen und einzelnen **Länderkooperationen** wird weiter steigen und damit die Möglichkeit, noch mehr Projekte für Kinder in ganz Deutschland umzusetzen. In sechs Bundesländern unterhalten wir mit den zuständigen Ministerien bereits gemeinsame „Länderfonds“. 2018 werden **weitere Länderfonds in Hamburg und Baden-Württemberg** hinzukommen. Gleichzeitig wird die Unterstützung durch unsere privaten Spenderinnen und Spender das wichtigste Standbein unserer Finanzierung bleiben.

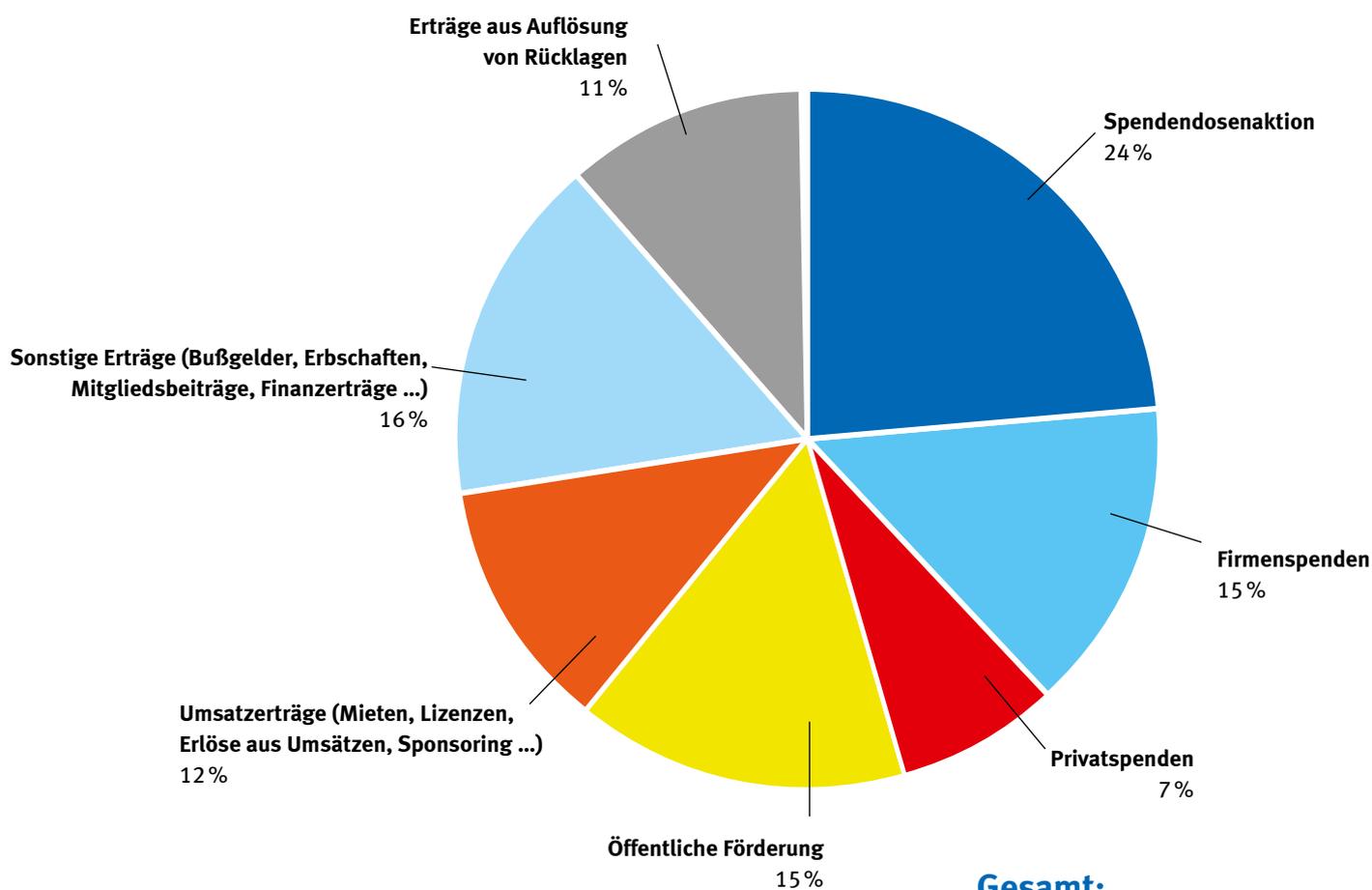
## Finanzen im Überblick

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 12.02.2018. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Das Deutsche Kinderhilfswerk erstellt den Jahresabschluss freiwillig und gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§264 ff), der IDW HFA 5 Rechnungslegung von Stiftungen und der IDW RS HFA 14 Rechnungslegung von Vereinen. Die

Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut bestätigt dem Deutschen Kinderhilfswerk jährlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Gemäß diesem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bildet der Jahresabschluss 2017 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“.

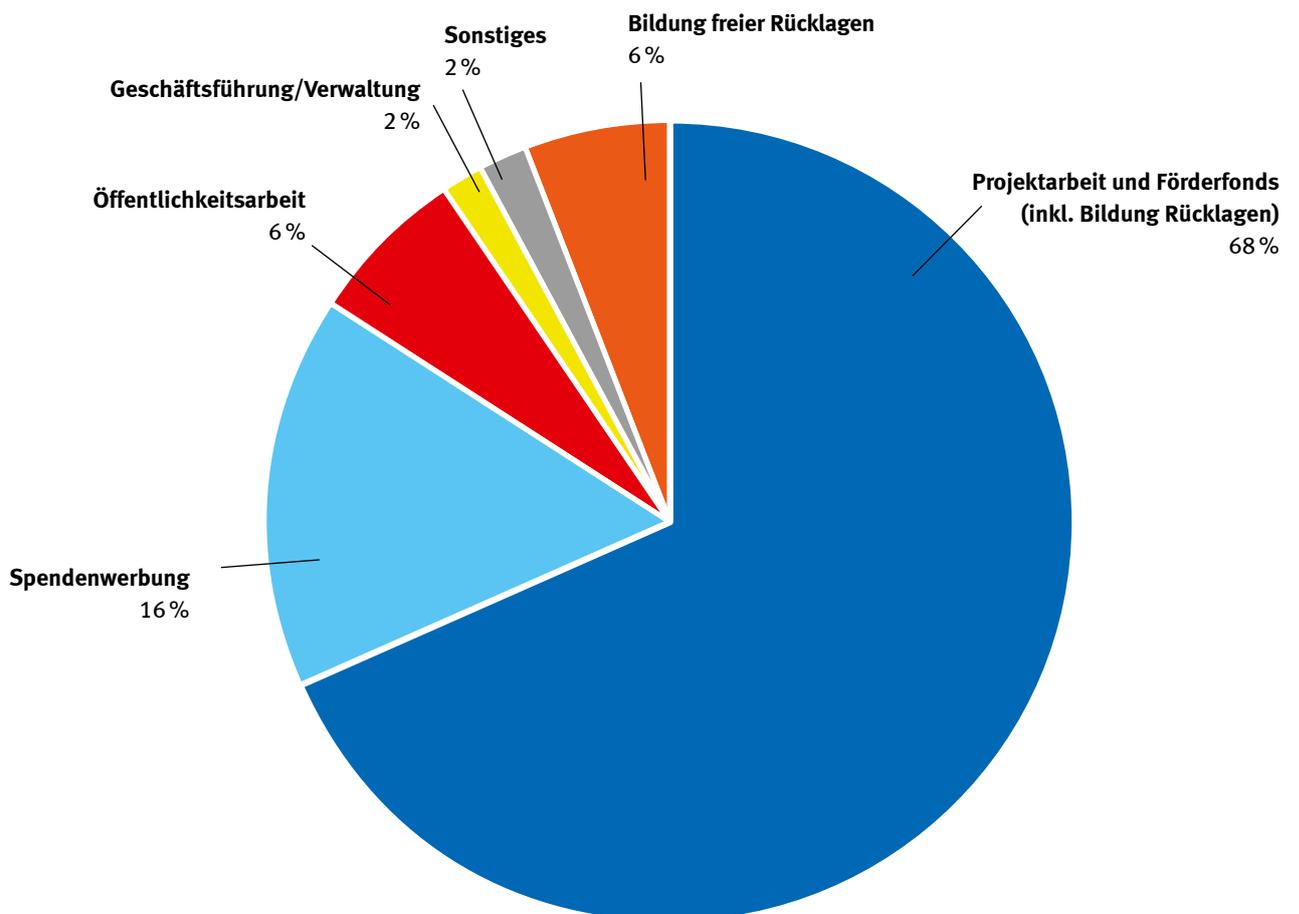
### Wo kommt das Geld her?



**Gesamt:**

**6.654.489,34 €**

## Wo geht das Geld hin?



**Gesamt:**

**6.654.489,34 €**

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>AKTIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>Vorjahr/TEUR</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	82.496,00	137
II. Sachanlagen	40.264,00	18
III. Finanzanlagen	737.063,51	645
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>859.823,51</b>	<b>800</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	182.508,60	97
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.664.022,93	3.280
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>3.846.531,53</b>	<b>3.377</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>1.166,32</b>	<b>5</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.707.521,36</b>	<b>4.182</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>Vorjahr/TEUR</b>
Vereinskapital	306.241,76	306
Rücklagen	2.799.245,48	2.552
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.105.487,24</b>	<b>2.858</b>
Rückstellungen	87.396,03	27
Verbindlichkeiten	1.514.561,40	1.297
<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>76,69</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.707.521,36</b>	<b>4.182</b>

# Bilanzerläuterung

## Aktiva

### Anlagevermögen

Die Zugänge im Jahr 2017 bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen im Wesentlichen die Weiterentwicklung der Spendendosen-Datenbank und die Einführung eines Dokumentenmanagements im Rechnungswesen.

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen die Anschaffung einer neuen Telefonanlage.

### Finanzanlagen

Mit der Bank für Sozialwirtschaft besteht ein Vermögensverwaltungsvertrag. Die damit erworbenen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bilanziert. Die Zeitwerte der Wertpapiere belaufen sich auf T€ 746,0. Somit sind in diesem Posten stille Reserven in Höhe von T€ 9,0 gebunden.

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag in Höhe von T€ 183,0 (2016: T€ 96,0) resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Forderungen gegenüber Fördermitgliedern sowie Forderungen aus noch nicht ausgewertete Fremdwährungen gegenüber den Dienstleistern Coins.de GmbH, die mit der Verwertung der Zahlungsmittel aus der Spendendosen-Aktion beauftragt sind.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2017 getätigte Zahlungen (z. B. für Wartungsverträge), die das Jahr 2018 betreffen.

## Passiva

### Rücklagen

Nicht alle Spenden konnten im Geschäftsjahr 2017 zeitnah verausgabt werden und mussten daher in die Rücklagen gestellt werden. Insgesamt wurden T€ 750,0 (2016: T€ 412,0) Rücklagen im Jahr 2017 in Anspruch genommen. Aufgrund des positiven Ergebnisses wurden T€ 622,0 Zweckverwirklichungsrücklagen und T€ 435,0 sonstige Rücklagen gebildet.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 87,4 (2016: T€ 27,0) resultieren im Wesentlichen aus Archivierungskosten sowie Abschluss- und Prüfungsgebühren.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.515,0 (2016: T€ 1.297,0) betreffen zum Abschlusszeitpunkt hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsempfängern T€ 1.371,0 (2016: T€ 1.160,0) von Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes.

# Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2017

Erträge	2017 in EUR	2016 in EUR
Spenden gesamt	3.049.351,64	3.309.872,34
davon: Spendendosen	1.580.102,27	1.579.091,65
Firmenspenden	969.847,24	1.323.306,54
Privatspenden	499.402,13	407.474,15
Öffentliche Förderung	1.007.919,89	516.805,99
Umsatzerträge (Mieten, Lizenzen, Erlöse aus Umsätzen, Sponsoring ...)	784.916,12	354.419,32
Sonstige Erträge (Bußgelder, Erbschaften, Mitgliedsbeiträge, Finanzerträge ...)	1.061.758,00	1.288.939,87
Erträge aus Auflösung von Rücklagen	750.543,69	521.952,69
<b>Summe</b>	<b>6.654.489,34</b>	<b>5.991.990,21</b>

Aufwendungen	2017 in EUR	2016 in EUR
Projektarbeit und Förderfonds	4.564.983,63	4.146.949,29
Spendenwerbung	1.049.177,27	1.144.535,68
Öffentlichkeitsarbeit	424.257,10	286.950,83
Geschäftsführung/Verwaltung	116.413,27	100.970,91
Sonstiges (Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	124.417,68	119.294,93
Einstellen in die Rücklagen	375.240,39	193.288,57
<b>Summe</b>	<b>6.654.489,34</b>	<b>5.991.990,21</b>
Jahresüberschuss	0	0

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. wird in Anlehnung an die Gliederungsvorschriften der §§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2 (Gesamtkostenverfahren nach Handelsgesetz) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins. Spendeneinnahmen und Erbschaftseinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und damit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem

Jahr ausgewiesen, in dem die jeweiligen Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind. Neben der reinen Finanzbuchhaltung wird eine Kostenstellensystematik gepflegt und bebucht, die eine Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben in die steuerlichen Wirkungsbereiche sowie eine Zuordnung zu Projekten und Projektbereichen ermöglicht. Gleichzeitig ist dadurch eine Budgetkontrolle gegeben.

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die Einnahmen positiv entwickelt. Dabei sind in den wesentlichen

Ertragsbereichen (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Geldauflagen, Sponsoring und bei den Erbschaften) erhöhte Umsätze erzielt worden.

Die Erträge (ohne Rücklagenauflösung) betragen insgesamt T€ 5.896,0 (2016: T€ 5.462,0) und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gesteigert werden.

Das Deutsche Kinderhilfswerk wurde im Jahr 2017 vom Bund und den Ländern mit insgesamt T€ 1.008,0 (2016: T€ 517,0) gefördert. Der Anteil öffentlicher Fördergelder an den Gesamteinnahmen liegt bei 15 %, Spenden bleiben mit rund 47 % die Basis für die Finanzierung der satzungsgemäßen Tätigkeit des Vereins.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 32 hauptamtliche Mitarbeiter/innen, 12 Standortbetreuer/innen und 8 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2017 T€ 1.881,0 (2016: T€ 1.548,0).

#### Vergütung der Mitarbeiter/innen

Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf Vollzeitbasis beträgt im Jahr 2017:

Abteilungsleiter/innen	45.000,00 €
Referent/innen	38.000,00 €
Projektleiter/innen	33.600,00 €
Mitarbeiter/innen	31.000,00 €

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen auf Vollzeitbasis basiert auf einer durchschnittlichen monatlichen Grundvergütung in Höhe von 1.400,00 € und einer variablen Vergütung auf Basis des monatlichen Sammelergebnisses. Die Jahresvergütung des Geschäftsführers beträgt 60.000,00 €.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen, wie z. B. Reisekosten, erstattet.

## Spartenrechnung

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrunde liegende Konzept ist die detaillierte

Kostenrechnung mit Kostenstellenrechnung und direkter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation.

Der wirtschaftliche Erfolg wird nach folgenden Bereichen aufgegliedert: ideeller Bereich (Satzungszwecke), Vermögensverwaltung (Liegenschaftsverwaltung, Geldanlage), Zweckbetriebe (Lizenzen) und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Sponsoring, Seminare).

Die Spartenrechnung entspricht den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats.

Die Zahlen des Wirtschaftsjahres 2017 werden in der Spartenrechnung unkonsolidiert ausgewiesen. Interne Geschäftsvorfälle werden nicht herausgerechnet. Dadurch wird ersichtlich, welche Aufwendungen auf die jeweiligen Bereiche entfallen. Die Spartenrechnung weicht von der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung ab.

## Transparenz

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und verpflichtete sich dadurch, die anvertrauten Mittel effektiv und transparent einzusetzen. Darüber hinaus ist das Deutsche Kinderhilfswerk kooperatives Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Damit verpflichten wir uns, u.a. Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



**Deutscher Spendenrat e.V.**

Die gute Tat im Blick



**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**

# Spartenrechnung

Postenbezeichnung	Tätigkeiten/ Aktivitäten	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich			
		Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeiten		
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlichkeit- sarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich
EUR	EUR	EUR	EUR		
Spenden und ähnliche Erträge	3.820.400,91	3.820.400,91		3.820.400,91	
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	519.775,82	519.775,82		519.775,82	
Leistungsentgelte	41.243,16			0,00	
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	1.007.919,89	1.007.919,89		1.007.919,89	
Sonstige betriebliche Erträge	1.026.586,54	328.771,77		328.771,77	
<b>Zwischensumme Erträge</b>	<b>5.896.150,50</b>	<b>5.157.092,57</b>	<b>0,00</b>	<b>5.157.092,57</b>	
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen				0,00	
Materialaufwand	2.995.519,54	2.142.779,67	234.229,63	2.377.009,30	
Personalaufwand	1.880.496,58	1.174.692,77	181.957,26	1.356.650,03	
<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>4.876.016,12</b>	<b>3.317.472,44</b>	<b>416.186,89</b>	<b>3.733.659,33</b>	
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>1.020.134,38</b>	<b>1.839.620,13</b>	<b>416.186,89</b>	<b>1.423.433,24</b>	
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	83.404,19	52.100,23	8.070,21	60.170,43	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	638.095,75	573.359,98		573.359,98	
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>298.634,44</b>	<b>1.214.159,92</b>	<b>424.257,10</b>	<b>789.902,82</b>	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				0,00	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.795,15			0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198,59			0,00	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7.596,56</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>306.231,00</b>	<b>1.214.159,92</b>	<b>424.257,10</b>	<b>789.902,82</b>	
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59.483,32		0,00	0,00	
Sonstige Steuern			0,00	0,00	
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>246.747,68</b>	<b>1.214.159,92</b>	<b>424.257,10</b>	<b>789.902,82</b>	

## Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	5.903.945,65	5.157.092,57	0,00	5.157.092,57
Erträge (%)	100,00%	87,35%	0,00%	87,35%
Aufwendungen gesamt (EUR)	5.657.197,97	3.942.932,65	424.257,10	4.367.189,75
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	69,70%	7,50%	77,20%

Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		0,00		3.820.400,91		
		0,00		519.775,82		
		0,00		0,00		41.243,16
		0,00		1.007.919,89		
		0,00	17.200,73	345.972,50	262.902,21	417.711,83
0,00	0,00	0,00	17.200,73	5.174.293,30	262.902,21	458.954,99
		0,00		0,00		
37.078,36	581.431,88	618.510,24		2.995.519,54		
75.965,67	447.880,88	523.846,55		1.880.496,58		
113.044,03	1.029.312,76	1.142.356,79	0,00	4.876.016,12	0,00	0,00
<b>113.044,03</b>	<b>1.029.312,76</b>	<b>1.142.356,79</b>	17.200,73	298.277,18	262.902,21	458.954,99
3.369,25	19.864,51	23.233,76		83.404,19	0,00	
0,00	0,00	0,00	25.757,69	599.117,67	0,00	38.978,08
<b>116.413,27</b>	<b>1.049.177,27</b>	<b>1.165.590,54</b>	<b>8.556,96</b>	<b>384.244,68</b>	262.902,21	419.976,91
		0,00		0,00	0,00	
		0,00		0,00	7.795,15	
		0,00		0,00	198,59	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.596,56	0,00
<b>116.413,27</b>	<b>1.049.177,27</b>	<b>1.165.590,54</b>	<b>8.556,96</b>	<b>384.244,68</b>	270.498,77	419.976,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00		0,00		59.483,32
	0,00	0,00		0,00		0,00
<b>116.413,27</b>	<b>1.049.177,27</b>	<b>1.165.590,54</b>	<b>8.556,96</b>	<b>384.244,68</b>	270.498,77	360.493,59
0,00	0,00	0,00	17.200,73	5.174.293,30	270.697,36	458.954,99
0,00%	0,00%	0,00%	0,29%	87,64%	4,59%	7,77%
116.413,27	1.049.177,27	1.165.590,54	25.757,69	5.558.537,98	198,59	98.461,40
2,06%	18,55%	20,60%	0,46%	98,26%	0,00%	1,74%



## Unternehmen helfen Kindern

Unser herzlicher Dank geht an alle Unternehmen, die unsere Arbeit im Jahr 2017 mit Spenden in Höhe von insgesamt 969.847 Euro unterstützt haben. Wir danken für dieses großartige Engagement und freuen uns über die Hilfe für Kinder.

2017 konnten wir langjährige und vertraute Kooperationen mit der Dirk Rossmann GmbH, der Unilever Deutschland GmbH, der Agromais GmbH, der BBBank Stiftung und der Coca-Cola GmbH mit beeindruckenden Projekterfolgen weiterführen. Außerdem gewannen wir starke Unternehmenspartner hinzu. So engagierte sich die real,- SB-Warenhaus GmbH mit 62.000 Euro im Bereich der gesunden Ernährung. Dank der ADM WILD Europe GmbH & Co. KG konnten wir für 45.120 Euro etliche Schulranzen an ABC-Schützen übergeben. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. unterstützte die Integration von Geflüchteten mit 39.000 Euro. Die ALDI NORD Stiftungs-GmbH förderte die „Mobile Aktion Ernährung und Bewegung“ mit 100.000 Euro.

Viele Unternehmen hatten kreative Ideen. So spendete die SCHOLPP Kran & Transport GmbH pro Einsatzstunde eines Kinderkrans 3 Euro an das Deutsche Kinderhilfswerk. Andere sammelten gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden, verzichteten zugunsten von Spenden an das Deutsche Kinderhilfswerk auf den Versand von Werbegeschenken zu Weihnachten oder starteten Online-Spendenaktionen.

### Ein großes Dankeschön richten wir an die Großspender mit mehr als 25.000 Euro:

- ADM WILD Europe GmbH & Co. KG
- Aldi Nord Stiftungs GmbH
- Agromais GmbH
- BBBank Stiftung
- Cala Verlag GmbH Co. KG
- Coca-Cola GmbH
- Deutsche Wohnen SE
- Dirk Rossmann GmbH
- Herbalife International Deutschland GmbH & Herbalife Family Foundation
- HSBC Holdings PLC HGHQ
- real,- SB-Warenhaus GmbH
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
- Stiftung The Child and Tree Fund
- Unilever Deutschland GmbH

### Wir danken auch unseren Unterstützern mit 5.000 Euro und mehr:

- ACCURAT Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH
- ADP Employer Services GmbH
- BIC Deutschland GmbH & Co. OHG
- Burger King Restaurant Ketten
- CTcon GmbH
- Deuter Sport GmbH
- Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
- Dr. Kleeberg & Partner GmbH
- Elsa Tschatsch und Sigrid Martens-Stiftung
- FAKTOR 3 AG
- Fond of BAGS GmbH
- Fujitsu Technology Solutions GmbH
- Hermes Germany GmbH
- Interhyp AG
- Litei Verlag GmbH & Co. KG/Korsch GmbH & Co. KG
- RaboDirect Deutschland Coöperatieve Rabobank U.A.
- Rettner Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH
- Scholpp Kran und Transport GmbH
- Telefónica Germany GmbH
- Wäscherei Ernst
- Whow Games GmbH



# Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland

## Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten. Weil sie das können.

## Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmung- und Gestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

## Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.

2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.

3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.

4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.

5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.

6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.

7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.

8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.

9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.

10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

**Auf die Kinder kommt es an!**  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.



## Impressum

### Jahresbericht 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Herausgegeben vom  
Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Redaktion: Holger Hofmann (verantw.), Frederike  
Borchert, Daniela Feldkamp, Henning Lüders  
(Fotoredaktion)

Lektorat: Martin Blath

Gestaltung und Druckvorstufe: Naldo Gruden,  
grudengrafik

Druck: DCM Druckcenter Meckenheim GmbH,  
Meckenheim

Gedruckt auf Recyclingpapier

#### Fotos:

Titelfoto: Deutsches Kinderhilfswerk e.V./  
H. Lüders  
artsession fotografie (S. 49);  
Dahl, U. (S. 3 li.);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (S. 9 u. re., 22 u.,  
S. 23 o. re., S. 26 li., S. 29);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./Hofmann, H. (S. 7  
re., S. 9 o.);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./Lüders, H. (S. 1,  
S. 2 u., S. 3 re., S. 4, S. 5 u., S. 8 mi. li., S. 9 u. li.,  
S. 10 u., S. 16 o., S. 16 u. re., S. 17 mi., S. 20 o.,  
S. 20 u., S. 21 o., S. 23 o. li., S. 24 u., S. 25 o.,  
S. 26 o., S. 27, S. 28 o., S. 30 o., S. 32 u. li., S. 34  
u., S. 50, S. 53 o., S. 53 mi.);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./Manthe (S. 26 u.  
re., S. 37, S. 53 u., S. 54);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./Meergans, L.  
(S. 14, S. 18, S. 22 o., S. 30 u.);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./Neumann, C.  
(S. 6 re.);  
Deutsches Kinderhilfswerk e.V./Späth, U. (S. 2 o.,  
S. 8 mi. re., S. 31);

Dubinski, I. (S. 33 u. re.);  
Europapark (S. 33 u.);  
Freiheit Theaterspiel (S. 2 mi, S. 11 u. li., S. 12 u.  
re., S. 36, S. 39);  
Fromke, S. (S. 12 o. li., S. 15 o. re., S. 19 o. re.,  
S. 19 u., S. 23 u., S. 38 u.);  
Gross Fuer Klein e.V. (S. 11 u. re.);  
Grüne Welle Umweltverein e.V. (S. 17 o.);  
Häckel, S. (S. 32 mi.);  
Halmich, A. (S. 33 mi. li.);  
Hasskarl, D. (S. 9 mi. re., S. 33 o.);  
Hoça, F./istockphoto (S. 21 u.);  
Jansen, M. (S. 12 o. re., S. 15 o. li.);  
Kammeier, A. (S. 6 li., S. 25 u.);  
Klein-Hitpass, C. (S. 16 u. li.);  
Klein, A. (S. 19 o. li.);  
Krausenmann, O. (S. 38 o.);  
Krull, G. (S. 7 li.);  
Löffler, J. (S. 33 mi. re.);  
Pitzke, C. (S. 33 u. li.);  
pixabay/Mojpe (S. 28 u.);  
REHvolution.de/Photocase (S. 35);  
Rimbach, C. (S. 8 li. O.);  
Schmidt, T. (S. 5 o.);  
Scholl, F. (S. 8 u.);  
Siepmann, T. (S. 48);  
Valtenbergwichtel e.V. (S. 10 o.);  
Volk, S. (S. 24 o.);  
Wanka, M. (S. 11 o.);  
Witt, U. (S. 34 o.)

#### Bezug:

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 30 86 93 93  
www.dkhw.de  
dkhw@dkhw.de

© 2018 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.



## Spenden Sie für Kinder in Deutschland!

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich seit mehr als 45 Jahren für die Rechte von Kindern in Deutschland ein. Die Überwindung von Kinderarmut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Angelegenheiten sind Schwerpunkte der Arbeit als Kinderrechtsorganisation.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention. Ihre Bekanntmachung und Umsetzung in der Gesellschaft wie in der Politik sind Ausgangspunkte für unsere Arbeit. Darüber hinaus engagieren wir uns für Demokratiebildung durch Mitbestimmung, genügend Möglichkeiten zum Spielen, kulturelle Bildung sowie den kompetenten Umgang mit Medien.

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist politisch und konfessionell unabhängig und finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden.

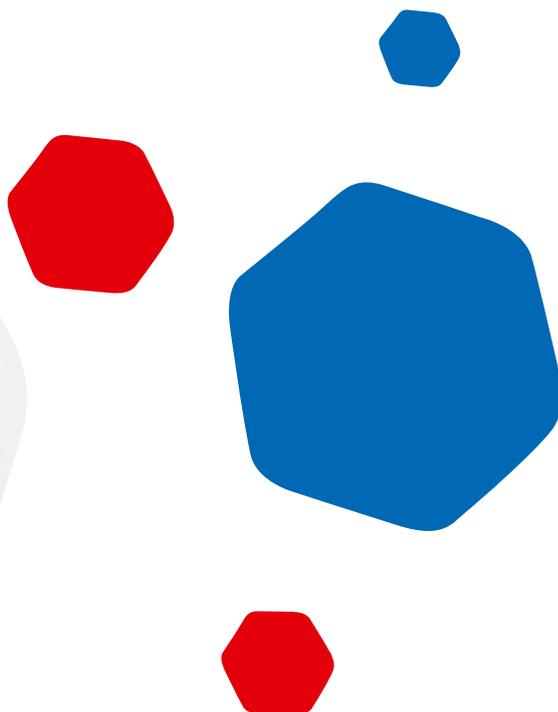


**Spenden Sie für Kinderrechte  
und die Überwindung von Kinder-  
armut in Deutschland!**

**Bitte helfen Sie.**

Spendenkonto  
IBAN: DE 23 1002  
0500 0003 3311 11  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33BER





**Kinder brauchen  
Ihre Unterstützung.  
Bitte helfen Sie!**



IBAN:  
DE23 1002 0500 0003 3311 11  
BIC: BFSWDE33BER  
Bank für Sozialwirtschaft  
Online-Spende unter [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Oder spenden Sie in eine unserer  
Spendendosen.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: +49 30 30 86 93 0  
Fax: +49 30 30 86 93 93  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Mitglied im

